



keit wurde, hatte sie jeden von ihnen ein freundliches Wort und überreichte durch die Frische, mit der er bis zum Schluß die Hände hielt. Die aktiven preußischen Staatsminister waren beinahe vollständig erschienen. In angeregter Unterhaltung vermittelten die Gruppen bei Speise und Trank im großen Kongreßsaal, bis die vorderste Radeburg den im großen Saal befindlichen parlamentarischen Abend zum Abschluß brachte.

— Die "Deutsche Warte" schreibt: "Wie wir mittheilen können, hat sich der Kaiser am Montag früh durch Befehl des Reichs-Justizministers das Protokoll über die bisherigen Berathungen der sogenannten „Umsturz-Kommission“ und die bis jetzt gewesenen Rekultivierungen lassen und ein Gutachten über die von der Kommission beschlossenen Erweiterungen, insbesondere aber die Einführung des Zwangsamys unter diejenigen Verheren, deren Anziehung oder öffentliche Billigung Gefangenstrafe nach sich zieht, erforbert.

— Die "Moskowska Wiedomost", das Hauptorgan der russischen Reaction, ziehen gegen den Antrag Kautz' einen Brief. Die Zeitung schreibt, Russland könne es nicht glauben sein, wie der nemel' Rauzung deutscher Ministerpräsidenten gegen die übrigen Staatsräte absteht. Selbstverständlich werde der deutsch-russische Handelsvertrag nicht in demselben Augenblick, wo eine Art Getreide-monopol in Deutschland eingeführt werden sollte.

— In der "Kreuzzeitung" lesen wir: "Der Abg. Alwardt gestellt nicht nur, wie er öffentlich gezeigt, in Gemeinschaft mit Bödel ein neues Zeitungsunternehmen zu begründen, es wird ihm auch die Absicht zuschrieben, denjenigen seiner Söhne, dessen Mittel ihn noch immer zur Verfügung stehen, bei erster sich bietender Gelegenheit einen Reichstagssitz in Pommern zu verschaffen. Wenn wir nun auch glauben, daß die veränderte Stellung Alwardts zur Fraktion der deutsch-socialeten Reformpartei sein „Leben“ drausen sehr bedeutend schwärtzt, so wird es doch kein zweites Aufmerksamkeit zu wünschen.

— Die Gesamtzahl der Kleinbahnen in Preußen, die am 30. September 1891 vorhanden oder genehmigt waren, betrug nach der "Zeitschrift für Kleinbahnen" 117.

— Der höher aufgegebene Theil der im vergangenen Monat eingezogenen Stempelkennvorlage ist wieder eingezogen worden, weil der Abstand fehlte.

— Die Wahlprüfungskommission des Abgeordnetenhauses hat die Wahl des Abg. Lutz (Schlesien) wegen geprägter Fälschung der Wahlbücher für ungültig erklärt.

— Sofern, 7. Februar. Es ist interessant, die Wahrzeichen zu berücksichtigen, welche sich die politische Presse bei ihrer Belebung des Berufs- und Fortschritts des Deutschen Reichs verleiht. So will einer die Gründung dieses Berufs als der einzige Ausdruck des Volksenthangs und andererseits verhindern, daß man von denselben nichts Ernsthaft zu befürchten habe. Einmal wird den Beamten der Stadt erlaubt, sich passir zu verhalten, damit „eine Deutsc“ nicht den Vorwurf erhöhen würde, man wolle sie politisch entgegen. Ein anderes Mal aber wird der Berufsdienst gemacht, der den politischen Wählern gegenüber unerlässlich ist, um zu verhindern, daß sie an den betreffenden Namen womöglich auch eine Photo-graphie hinzugefügt werde, damit die Presse „holt“ die edlen Männer vor Augen, hätten sie in ihren heimatlichen Belebungen die Sozialisten und Kommunisten überwunden und wenn sie in Zukunft noch teilweise bleiben würden.“ Soß bei den Deutschen berücksichtigt die Einsicht den der Reichsberuf ist eines nationalen Rahmenkennzeichens, nämlich die Gründung von zwei neuen Gruppens, Rente-Wilhelmswalde und Gaffeln.

— Hannover, 8. Februar. (Privatelegramm.) Die Commission des Provinziallandtages prüft die Vorlage, betreffend die Landwirtschaftsämter, beschloß mit 10 gegen 1 Stimme, dem Vortrag die Ablehnung zu empfehlen.

— Soß, 7. Februar. Die Freisinnigen im Reichstag wählten Kreis-Wörth zu Oberbürgermeister Baumgärtner (Danzig) als Abgeordneten auf.

— Darmstadt, 8. Februar. (Telegramm.) Die Stadtvorordneten bewilligten in einer gesetzlich nicht öffentlichen Sitzung einen Credit von 2400 £ für die Feuer des 30. Geburtstages ihres Ehrenbürgers, des Fürsten Bismarck. Vorgesehen ist an diesem Tage die Auszeichnung der Hauer, Schuhmacher und ein allgemeines Fest, sowie die Feierhaltung einer länderlichen aufgeklärten Woche.

— Aus Baden, 7. Februar. Der Ehrenbürgerbrief für den Fürsten Bismarck soll so abgefaßt werden, daß letzterer lediglich als „Gründer des Reichs“ und als „Erhalter des Friedens“ gefeiert wird. Unverständlich bleibt der Mehrzahl des Badener Volkes die Opposition des Centrums und der Demokratie gegen die Erkrankung. Derartiges steht nicht dem Empfinden unseres Volkes. Für dieses ist Bismarck eben die gewaltige Persönlichkeit, auf die alle Erfolge der großen Zeit zurückzuführen sind und ohne die es sich die Errichtung des deutschen Reichs gar nicht vorstellen vermag.

### Frankreich.

— Paris, 8. Februar. (Privatelegramm.) Der Bientenant Gauvretzsonne dem Deputierten Hubbard, welcher in der Kammer des verstorbenen Maréchal Gauvretzsonne zusammengefäßt hatte, seine Sorgen.

— Paris, 7. Februar. Dem „Paris“ geht von einem gelegentlichen Correspondenten aus West ein Bericht über eine Unterredung zu, die der deutsche Kaiser mit einer Persönlichkeit seines Umgefang gehabt haben soll. Diese Unterredung geht von der Präsidentenfraktion in Frankreich aus. Der Kaiser habe zunächst die Rechte konstatirt, in der die Ereignisse sich vollzogen hätten, und daß als Fortsetzung bei einer Ration bestimmt, die anfangt noch für politisch unrecht gegründet. Er, der Kaiser, empfand eine gewisse Bewegung über die Wahl Haussé, der in den Augen des Kaisers eine Garantie für Ordnung und Frieden bedeute. Die beiden benachbarten Nationen hätten untereinander zahllose materielle und intellektuelle Beziehungen, darum wäre ein Krieg, abgesehen von den militärischen Resultaten, ein sehr großes Unglück. Deutsche und Franzosen würden unter diesem Unglück nicht leben zu können haben. Die Zeit sei vorbei, wo ein Land vor den blutigen Räumen seiner Nachbars egotistisch sich abgrenzen könnte. Mehr und mehr würden die sozialistischen Nationen föderativ das Werk, das die Völker heute zu vollziehen hätten, bei der Förderung des Glückszustandes durch Arbeit, Arbeit, Gedanken und das unübersehbare Bedürfnis von heute und morgen das Werk von morgen sein. Aber dieses Werk kann nur vollbracht werden bei absoluter Ordnung innerhalb der Grenzen jedes Staates und bei allgemeinem Frieden auf dem Continent. Die Unterredung dieser Freuden bei die vornehmste Sicht der Regierung. Was tun, den Kaiser, betrifft, so werde er, so lange es in seiner Macht stehe, die Erfüllung befehlen, und so sei ihm dabei ein außerordentlich angenehmer Gedanke, daß Frankreich zu gleicher Zeit einen gemäßigten und energischen Staatsmann habe, welcher seine friedlichen Beziehungen beliebt und gewillt wäre, das große Reichsland in seinem, kostbarem Geiste zu regieren, ohne den es für die Völker nur Verzerrung und Ruhe gebe. Der Kaiser, obgleich man verpflichtet sei, für die Betriebsverhältnisse jedes Opfer zu bringen, habe den Gedanken, daß sich zwischen den Radikal-nationen und konservativen Einheiten ein Zustand der Dinge stoffliche, der künftig fortgesetzte Entwicklung befreite Beziehungen günstig sei, und der sich im Laufe des Jahr in dauernde Gewissheit mache. Das könnte allerdings nicht das Werk eines Tages sein. Die Hauptidee wäre, den Reich nicht zu verlieren. (B. 1)

### Italien.

\* Rom, 8. Februar. (Telegramm.) Der gestern begonnene Prozeß gegen römische Socialisten steht die mittleren rohe Polizeiverfolgung einiger Angeklagten auf. (Voss. Ztg.)

P. C. Rom, 8. Februar. Der Papst ist gegenwärtig mit der Ausarbeitung der an die Südamerikaner und Bischöfe zu richtenden Encyclika beschäftigt. Bald nach dem Ende dieser Encyclika wird ein Concil der Bischöfe aller Südamerikanischen Staaten stattfinden. — Demnächst wird sich auf Verlangen des apostolischen Präfekten, P. Michele da Carbognano, eine weitere Anzahl von Kapuzinern nach der erythräischen Colonie begeben.

### Spanien.

\* Der marokkanische Specialgesandte in Madrid botte, laut telegraphischer Mitteilung, eine Unterredung mit Martinez Campos und Moret. Ob der Sultan von Marokko dem jüngsten Zwischenfall, bei dem sein Specialgesandter von dem General Fuentez thäufig bestimmt wurde, weitere Folgen gewire, steht noch nicht fest.

Die Zeitung schreibt, wonach man beobachtete würde, daß nach der Besetzung der Bischöfe durch die polnischen Missionare gegen die übrigen Staatsräte absteht. Selbstverständlich werde der deutsch-russische Handelsvertrag nicht in demselben Augenblick, wo eine Art Getreide-monopol in Deutschland eingeführt werden sollte.

— In der "Kreuzzeitung" lesen wir: "Der Abg. Alwardt gestellt nicht nur, wie er öffentlich gezeigt, in Gemeinschaft mit Bödel ein neues Zeitungsunternehmen zu begründen, es wird ihm auch die Absicht zuschrieben, denjenigen seiner Söhne, dessen Mittel ihn noch immer zur Verfügung stehen, bei erster sich bietender Gelegenheit einen Reichstagssitz in Pommern zu verschaffen. Wenn wir nun auch glauben, daß die veränderte Stellung Alwardts zur Fraktion der deutsch-socialeten Reformpartei sein „Leben“ drausen sehr bedeutend schwärtzt, so wird es doch kein zweites Aufmerksamkeit zu wünschen.

— Die Gesamtzahl der Kleinbahnen in Preußen, die am 30. September 1891 vorhanden oder genehmigt waren, betrug nach der "Zeitschrift für Kleinbahnen" 117.

— Der höher aufgegebene Theil der im vergangenen Monat eingezogenen Stempelkennvorlage ist wieder eingezogen worden, weil der Abstand fehlte.

— Die Wahlprüfungskommission des Abgeordnetenhauses hat die Wahl des Abg. Lutz (Schlesien) wegen geprägter Fälschung der Wahlbücher für ungültig erklärt.

— Sofern, 7. Februar. Die Wahrzeichen zu berücksichtigen, welche sich die politische Presse bei ihrer Belebung des Berufs- und Fortschritts des Deutschen Reichs verleiht. So bringt dem Prozeß Richter Horster's Verteidigung etwas ganz Neues. Germaine Reiste, die den Kemptener Abg. Geyer (jetzt in München) für Berlin rezipiert hatte, war die geistige, physische und geistige Mutter des ausgesuchten Orientalkundigen und Gelehrten Joseph Stoye. Prof. Richard Höglund in Dresden, brucht den Bödel in vergleichbarer Weise ab, so daß man ein gutes Bild des Handelsbestandes erhält. Der Titel des Quartardes, der 80 Blätter hat, ist nicht auf dem Einbande der Aufschrift: Schaeffer's Collection aus, sondern auf dem Titelblatt: „Ein älterer und besserer Abriß als der neueste“ (Von Berlin). Der Titel des Quartardes, der 80 Blätter hat, ist nicht auf dem Einbande der Aufschrift: Schaeffer's Collection aus, sondern auf dem Titelblatt: „Ein älterer und besserer Abriß als der neueste“ (Von Berlin).

— Bremen, 8. Februar. (Privatelegramm.) Die Commission des Provinziallandtages prüft die Vorlage, betreffend die Landwirtschaftsämter, beschloß mit 10 gegen 1 Stimme, dem Vortrag die Ablehnung zu empfehlen.

— Soß, 7. Februar. Die Freisinnigen im Reichstag wählten Kreis-Wörth zu Oberbürgermeister Baumgärtner (Danzig) als Abgeordneten auf.

— Darmstadt, 8. Februar. (Telegramm.) Die Stadtvorordneten bewilligten in einer gesetzlich nicht öffentlichen Sitzung einen Credit von 2400 £ für die Feuer des 30. Geburtstages ihres Ehrenbürgers, des Fürsten Bismarck. Vorgesehen ist an diesem Tage die Auszeichnung der Hauer, Schuhmacher und ein allgemeines Fest, sowie die Feierhaltung einer länderlichen aufgeklärten Woche.

— Aus Baden, 7. Februar. Der Ehrenbürgerbrief für den Fürsten Bismarck soll so abgefaßt werden, daß letzterer lediglich als „Gründer des Reichs“ und als „Erhalter des Friedens“ gefeiert wird. Unverständlich bleibt der Mehrzahl des Badener Volkes die Opposition des Centrums und der Demokratie gegen die Erkrankung. Derartiges steht nicht dem Empfinden unseres Volkes. Für dieses ist Bismarck eben die gewaltige Persönlichkeit, auf die alle Erfolge der großen Zeit zurückzuführen sind und ohne die es sich die Errichtung des deutschen Reichs gar nicht vorstellen vermag.

### Frankreich.

— Paris, 8. Februar. (Privatelegramm.) Der Bientenant Gauvretzsonne dem Deputierten Hubbard, welcher in der Kammer des verstorbenen Maréchal Gauvretzsonne zusammengefäßt hatte, seine Sorgen.

— Paris, 7. Februar. Dem „Paris“ geht von einem gelegentlichen Correspondenten aus West ein Bericht über eine Unterredung zu, die der deutsche Kaiser mit einer Persönlichkeit seines Umgefang gehabt haben soll. Diese Unterredung geht von der Präsidentenfraktion in Frankreich aus. Der Kaiser habe zunächst die Rechte konstatirt, in der die Ereignisse sich vollzogen hätten, und daß als Fortsetzung bei einer Ration bestimmt, die anfangt noch für politisch unrecht gegründet. Er, der Kaiser, empfand eine gewisse Bewegung über die Wahl Haussé, der in den Augen des Kaisers eine Garantie für Ordnung und Frieden bedeute. Die beiden benachbarten Nationen hätten untereinander zahllose materielle und intellektuelle Beziehungen, darum wäre ein Krieg, abgesehen von den militärischen Resultaten, ein sehr großes Unglück. Deutsche und Franzosen würden unter diesem Unglück nicht leben zu können haben. Die Zeit sei vorbei, wo ein Land vor den blutigen Räumen seiner Nachbars egotistisch sich abgrenzen könnte. Mehr und mehr würden die sozialistischen Nationen föderativ das Werk, das die Völker heute zu vollziehen hätten, bei der Förderung des Glückszustandes durch Arbeit, Arbeit, Gedanken und das unübersehbare Bedürfnis von heute und morgen das Werk von morgen sein. Aber dieses Werk kann nur vollbracht werden bei absoluter Ordnung innerhalb der Grenzen jedes Staates und bei allgemeinem Frieden auf dem Continent. Die Unterredung dieser Freuden bei die vornehmste Sicht der Regierung. Was tun, den Kaiser, betrifft, so werde er, so lange es in seiner Macht stehe, die Erfüllung befehlen, und so sei ihm dabei ein außerordentlich angenehmer Gedanke, daß Frankreich zu gleicher Zeit einen gemäßigten und energischen Staatsmann habe, welcher seine friedlichen Beziehungen beliebt und gewillt wäre, das große Reichsland in seinem, kostbarem Geiste zu regieren, ohne den es für die Völker nur Verzerrung und Ruhe gebe. Der Kaiser, obgleich man verpflichtet sei, für die Betriebsverhältnisse jedes Opfer zu bringen, habe den Gedanken, daß sich zwischen den Radikal-nationen und konservativen Einheiten ein Zustand der Dinge stoffliche, der künftig fortgesetzte Entwicklung befreite Beziehungen günstig sei, und der sich im Laufe des Jahr in dauernde Gewissheit mache. Das könnte allerdings nicht das Werk eines Tages sein. Die Hauptidee wäre, den Reich nicht zu verlieren. (B. 1)

### Colonial-Nachrichten.

D. A. P. Briefständer für Ostafrika. Zu Berlin, Wiesbaden und Leipziger Straßen der Briefständer für Ostafrika sind, wie wir von kompetenter Seite erhalten, bestellt, dem kaiserlichen Gouvernement in Deutsch-Ostafrika eine größere Anzahl Sämmchen liefernden Briefständer für die Versorgung wichtiger Orte des inneren Ostafrikas nach Dasselbe gesandt.

— Wiesbaden, 8. Februar. (Telegramm.) Mit dem aus China hier angekommenen Postkämpfer in der aufzutretenden chinesischen Gesandte Kuang-Tschang Thaung hier eingetroffen. Dieser hat den Auftrag, die Vermittlung in Paris, Berlin, Wien und Petersburg nachzuholen, um dem Kriege mit Japan ein Ende zu machen.

— Marseille, 8. Februar. (Telegramm.) Mit dem aus

China (Korea) bezüglich Ueblih (Langfuhs) durch Briefständer bestellt werden soll, da die Hochstiftungen für Dienstboten bei afrikanischen Briefständern natürlich weniger als in Europa zu beobachten sind. Als Briefständer-Briefständer für die Route Dar-Salam-Gulosa und Kapsi und die Stationen Zabua, Mpemba und Sifoti, für die Route Langenburg-Dar-Salam-Gulosa und die unregelmäßigen Stationen am Ulonga und Kapsi, für die Küstenstraße Küste Morango und Mafinga genutzt werden.

So einfach das Projekt erscheint und so annehmbarlich ist selbst kleine Unternehmen auch ist, wenn darf ich dennoch der für den kleinen eingeschlossenen Schwierigkeiten nicht verfallen. Die Unzufriedenheit der Bischöfe wurde unter dem gebrochenen Briefständer durchsetzt halten. Es gelang durchaus keine gesetzliche Maßnahmen, denn man beobachtete, daß sich viele jungen Männer längst nicht eine einzige Laube bis hier erreichten noch.

Zustellung von Schreiben und Paketen ist die das Unternehmen geschaffene jedoch dadurch das einzige und für die jüngste Bevölkerung der Stationen nicht zu unterschätzende Gefahren der - Sanitätspolizei.

### Militärisches.

\* Berlin, 2. Februar. In Folge eines Besuchs, bestehend die Beliebung des Offiziers, wurde jetzt die Offiziere aller Truppenteile sowie die Soldaten mit den Stiefeln zu erneuern, als auch die allen Soldaten mit den Stiefeln zu erneuern. Das Tragen der langen Stiefel mit kurzen Stiefeln ist nur noch minder günstige jüngste Durchquerer Akten, denn das Kurze und leichtgewichtige ist.

Die jüngste Bevölkerung der Stationen nicht zu unterschätzende Gefahren der - Sanitätspolizei.

— Berlin, 2. Februar. In Folge eines Besuchs, bestehend die Beliebung des Offiziers, wurde jetzt die Offiziere aller Truppenteile sowie die Soldaten mit den Stiefeln zu erneuern, als auch die allen Soldaten mit den Stiefeln zu erneuern. Das Tragen der langen Stiefel mit kurzen Stiefeln ist nur noch minder günstige jüngste Durchquerer Akten, denn das Kurze und leichtgewichtige ist.

Die jüngste Bevölkerung der Stationen nicht zu unterschätzende Gefahren der - Sanitätspolizei.

— Berlin, 2. Februar. In Folge eines Besuchs, bestehend die Beliebung des Offiziers, wurde jetzt die Offiziere aller Truppenteile sowie die Soldaten mit den Stiefeln zu erneuern, als auch die allen Soldaten mit den Stiefeln zu erneuern. Das Tragen der langen Stiefel mit kurzen Stiefeln ist nur noch minder günstige jüngste Durchquerer Akten, denn das Kurze und leichtgewichtige ist.

Die jüngste Bevölkerung der Stationen nicht zu unterschätzende Gefahren der - Sanitätspolizei.

— Berlin, 2. Februar. In Folge eines Besuchs, bestehend die Beliebung des Offiziers, wurde jetzt die Offiziere aller Truppenteile sowie die Soldaten mit den Stiefeln zu erneuern, als auch die allen Soldaten mit den Stiefeln zu erneuern. Das Tragen der langen Stiefel mit kurzen Stiefeln ist nur noch minder günstige jüngste Durchquerer Akten, denn das Kurze und leichtgewichtige ist.

Die jüngste Bevölkerung der Stationen nicht zu unterschätzende Gefahren der - Sanitätspolizei.

— Berlin, 2. Februar. In Folge eines Besuchs, bestehend die Beliebung des Offiziers, wurde jetzt die Offiziere aller Truppenteile sowie die Soldaten mit den Stiefeln zu erneuern, als auch die allen Soldaten mit den Stiefeln zu erneuern. Das Tragen der langen Stiefel mit kurzen Stiefeln ist nur noch minder günstige jüngste Durchquerer Akten, denn das Kurze und leichtgewichtige ist.

Die jüngste Bevölkerung der Stationen nicht zu unterschätzende Gefahren der - Sanitätspolizei.

— Berlin, 2. Februar. In Folge eines Besuchs, bestehend die Beliebung des Offiziers, wurde jetzt die Offiziere aller Truppenteile sowie die Soldaten mit den Stiefeln zu erneuern, als auch die allen Soldaten mit den Stiefeln zu erneuern. Das Tragen der langen Stiefel mit kurzen Stiefeln ist nur noch minder günstige jüngste Durchquerer Akten, denn das Kurze und leichtgewichtige ist.

Die jüngste Bevölkerung der Stationen nicht zu unterschätzende Gefahren der - Sanitätspolizei.

— Berlin, 2. Februar. In Folge eines Besuchs, bestehend die Beliebung des Offiziers, wurde jetzt die Offiziere aller Truppenteile sowie die Soldaten mit den Stiefeln zu erneuern, als auch die allen Soldaten mit den Stiefeln zu erneuern. Das Tragen der langen Stiefel mit kurzen Stiefeln ist nur noch minder günstige jüngste Durchquerer Akten, denn das Kurze und leichtgewichtige ist.

Die jüngste Bevölkerung der Stationen nicht zu unterschätzende Gefahren der - Sanitätspolizei.

— Berlin, 2. Februar. In Folge eines Besuchs, bestehend die Beliebung des Offiziers, wurde jetzt die Offiziere aller Truppenteile sowie die Soldaten mit den Stiefeln zu erneuern, als auch die allen Soldaten mit den Stiefeln zu erneuern. Das Tragen der langen Stiefel mit kurzen Stiefeln ist nur noch minder günstige jüngste Durchquerer Akten, denn das Kurze und leichtgewichtige ist.

Die jüngste Bevölkerung der Stationen nicht zu unterschätzende Gefahren der - Sanitätspolizei.</p



# Wilhelma in Magdeburg

Allgemeine Versicherungs-Aktion-Gesellschaft.

Erliehen 1872. — Gesamtmittel Anfang 1895: ca. 24 Millionen Mk.

## Kaftpflicht-Versicherung.

Die Haftpflichtversicherung soll den Schaden decken, der dem Versicherten dadurch erwächst, dass er auf Grund gesetzlicher Haftpflichtbestimmungen für die Folgen von Unfällen oder inneren Erkrankungen aufzukommen hat. Die Größe dieses Schadens, welche durch die Erwerbsverhältnisse der beschädigten Personen bedingt wird, lässt sich im Voraus nicht ermessen. Die Haftpflichtversicherung wird daher nur dann einen vollen Schutz darbieten, wenn sie ohne irgend welche Beschränkung der Entschädigungspflicht den Ersatz des Schadens.

### in unbegrenzter Höhe

gewährleistet, wie dies regelmäßig seitens der Wilhelma in Magdeburg geschieht.

Haftpflichtversicherungen für alle Lebens- und Berufsverhältnisse, insbesondere:  
für industrielle Unternehmungen,  
für Land- und Forstwirthe,  
für Inhaber von Handelsgeschäften,  
für Hausbesitzer, für Gastwirthe,

für Besitzer von Pferden und Fuhrwerk,  
für Aerate, für Apotheker,  
für Radfahrer, Jäger, Schützen,  
sowie für Gemeinden.

**Billige Prämien ohne Nachschusspflicht. \* Liberale Bedingungen.**

Zur Erteilung jeder weiteren Auskunft und zur Vermittlung von Haftpflichtversicherungen sind alle Vertreter der Wilhelma gern bereit.

General-Agentur in Leipzig: Rossmarkt 8.

## Generversicherungsbank für Deutschland zu Gotha.

Bei Gelegenheit errichtet im Jahre 1821.

Rasch dem Rechnungsbuchhalt der Bank für das Jahr 1894 betrifft der zur Verteilung kommende Überschuss:

**73 Prozent**

der eingezahlten Prämien.

Die Sanktellenhärner entzogen ihren Überschussanteil beim nächsten Ablauf der Versicherung (Beginnungszeit des Versicherungsjahrs) durch Abrechnung auf die neue Prämie, in den im § 7 der Verordnung bezeichneten Rücksprungfällen aber durch die unterschiedliche Generals-Agentur.

Leipzig, Poststraße 1 (Engustusplatz).

**Ernst Klug.** Berater: Amt I, Nr. 248.

## Sächsische Rentenversicherungs-Anstalt zu Dresden.

Am 1. Februar hat bei der Sächsischen Rentenversicherungs-Anstalt zu Dresden das 55. Sommerjahr begonnen. Unter Hinweis auf den Stand der Rente, deren Mitgliedern gegen mäßige Entgelte eine einfache Leitung, weiterhin aber schneller nachdruck und im höheren Alter sehr wichtige Rente zu haben, wurde bestrebt zu recht zahlreicher und reicher Belieferung an der 55. Jahresgründung 1895 eingetragen. Das Belieben ist dabei aufmerksam gemacht, mit vorbehalt es ist, Kinder und junge Leute mit einer oder mehreren Gütekennzeichen (d. h. durch aufgestochene Rente) in die Sächsische Rentenversicherungs-Anstalt zu Dresden zu versetzen. Wer erwünscht beruhe im Alter, und momentan von 54. Lebensjahren, den Eintritt in die Erbtochter ab, reicht ansehnliche Rente, die 50 und mehr Prozent der einzugsfähigen Summe betragen und außerdem mit zunehmendem Alter immer reicher werden. Im Monat Februar ist für Eintragungen ein Kürzel (Bewilligung zweier Gütekennzeichen) zu entrichten.

Obergeschäftsstelle Leipzig: C. F. Starke, Brühl 18.

# Perl-Seife!

Verleiht der Haut  
Zartheit u. Frische.  
Verschönt den Teint.

Belebt und regt die  
Hautfunctionen  
an, entfernt  
Hautunreinlichkeiten.

Außerordentlich billig  
trotz 50 Stücken  
nur 55 Pf.

### Wer in Küche und Haushaltung

braucht, bei es Herrlichkeit oder Dienlichkeit, erhält leicht rauhe, rissige, stark geröthete Hände. Viele Grünzeugen werden durch den Kontakt von Wärme und Feuchtigkeit und Feuchtigkeit, wodurch aber aus den schlechten Seifen, die man in der Küche zu verwenden pflegt, heruntergefallen seien, beginnen.

Blondal ist jetzt von einer Hand bedient, die rauh, rissig, unansehnlich oder furcht geröthet ist.

Frauen und Mädchen, seid mehr bedacht auf schöne Hände! Bewundert nur gute Seifen! Beherrichtigt: je besser die Seife, je größer die Wirkung! Und

**Perl-Seife**

Ist eine der besten Seifen, die existieren.

### Die Pflicht,

Bereitige, welche die Natur gibtet, zu erhalten, aber Wängel zu corrigeren, immer das Gebot der Euerlichkeit macht leicht und bringbar:

Wascht Euch mit Perl-Seife!

### Pension.

In der reizenden Villa „Zentrum“ im Glashüttenwald bei Dresden finden wieder einige j. Würden & wissenschaftl. u. wirtschaftl. Ausbildung, sowie z. Erziehung ihrer Gesundheit Heilquelle, Naturheile.

Württemberg, Würzburg, Weimar.

Amelie, etc. Dresden, Margaretenstrasse 4, II., bei Herrn Prof. Schulze.

Schüler, die einer besonderen Erziehung und langjähriger Studiobüro ihrer Schularbeiten bedürfen, finden überaus gute Räume und Stühle. Kosten erheben unter K. 431 an Hansenstein & Vogler, A. Leipzig.

### A. Chapison's

Gelehrte, Mus. Unt. und Schreibm. Ges.  
An der Seite der großen  
gründliche Kaufmännische Ausbildung,  
Fachwerk-Institut. Leipzig, Amt I, 2028.

Am 15 Stunden für 10.-R. leitet die  
deutsche Schönschnellschrift

**Rackow,**  
Grimmische Str. 13.

Wichtig! Klarheit, Richtigkeit, Geduld,  
Schnellheit, Geschicklichkeit.

### Realschule zu Bitterfeld.

An das Bestreben der Realschulprüfung traut sich die Berechnung zum einfließenden Testwissenschaft-Dienst, wie für die mittlere Realschulabschluß. Vor Ablauf erstellt die Realschule eine passende Berechnung für die übergetragene Verschaffung des Realschulabschluß, des Gewerbe, die niedere Schule, die Hochschulreife u. s. w.

Realschulabschluß bei Herrn Dr. Fricke, Kaufleute, Immobilien und Wohnungswirtschaft sind ausreichend. Realschulprüfung am 17. April d. J. Das Ergebnis beträgt 60.-A. Unterformen für 300-600.-A.

Bitterfeld, den 6. Februar 1895.

### Der Magistrat.

### Töchterpensionat von Fr. Hartmann

Soulband Kösen, Thüringen.  
Gründlicher, gründlicher Aufenthalt in eigener Villa mit Garten. Mögliche Ausbildung, Hochländerinnen im Hause. Vorzügliche Lehrerinnen. Rächer durch Projekt.

Deutsche einzige und alleinige Fabrikation gleich geschäft.

### Abort-Thau-Apparate

für eingefrorene Abortrohre à St. 25.-A von

Karl Moritz, Leutzsch, Hauptstr. Amt III, 5638.

Wissen über die Täglichkeit u. Preisliste bei Herrn G. A. Naumann, Gottmarsdorf, Connewitzstr. 60, 1 Leipzig, wo diese in Gebrauch sind.

### Kaufmännische Buchführung

a. Handels-Aktie v. Dr. Hubert Martens, M.

Ein Engländer erhielt engl. Unterr. Acad. Tauchaer Str. 16, IV.

Engländer erhielt engl. Unterr. Acad. Tauchaer Str. 16, IV.

Engl. u. engl. Unterricht in möglichster Weise Giulia-Rödelstrasse 38, 1. Stock.

Lessons de français, gram., cont., par Jeanne dame de Paris Emilienstrasse 25, III.

Engl. Unterr. auch dfl. franz. Unterr. Bei Cl. sub R. 138 in die Spac. 2. C.

Weicht französische Unterhaltung mit einem gebunden gebührenden Brangel über Tagesschule, Stunde 1. A. Überbr. handzu-

holztag und unter A. B. Zeitung.

Gebr. C. L. W. L. Schreiber Giuliastr. 31, II. r.

Gitarrente, 4.-Mon. Wiesenthal 2, IV.

Die Dame mischt aristokratische Gitarrente Unterricht zu neuen. Gebr. Cl. u. M. W. Wiedrichstr. 43, Kon.-Kun. erheben.

Theodor Kraul, Thomaskirche 17.

In LEIPZIG zu haben bei: C. Büscher Nohf. Schul-

strasse 18, Eckhaus Thomaskirche; Fritz Cassel, Ritterstr. 16;

Gehr. Klemme, Petersstr. 42; Fried. Wilh. Krause, Königstr.

Katharinenstr. 6; Gotthelf Kühne, Petersstr.; B. H.

Leutemann, Karlsplatz 19; Gustav Markendorf, Gruner-

Str. 31; Reicheit & Richter, Bayreuther Str. 2; Aug. Simmer,

Drei Rosen; Friedr. Schneider Jr., Reichstr. 33; Hubert

Willamette Nohf., Hoff., Petersstr.; Wilh. Peitsche in Görlitz.

# BÉNÉDICTINE

de l'ABBEY de FÉDÉCAMP  
(SEINE-INFERIÈRE) Frankreich.

Der beste aller Liköre. — Aesthetisch empfohlen.

Man verlange immer am Fusse jeder

Flasche die viereckige Etikette mit der

Unterschrift des General-Directors:

*Alphonse aini*

In LEIPZIG zu haben bei: C. Büscher Nohf. Schul-

strasse 18, Eckhaus Thomaskirche; Fritz Cassel, Ritterstr. 16;

Gehr. Klemme, Petersstr. 42; Fried. Wilh. Krause, Königstr.

Katharinenstr. 6; Gotthelf Kühne, Petersstr.; B. H.

Leutemann, Karlsplatz 19; Gustav Markendorf, Gruner-

Str. 31; Reicheit & Richter, Bayreuther Str. 2; Aug. Simmer,

Drei Rosen; Friedr. Schneider Jr., Reichstr. 33; Hubert

Willamette Nohf., Hoff., Petersstr.; Wilh. Peitsche in Görlitz.

Theodor Kraul, Thomaskirche 17.

HANS HOTTENROTH, General-Agent, HAMBURG.

## Aufsehen erregt

die überraschende Wirkung der

**CRÈME**

**IRIS**

Präparaten Erfolg bei  
aufgeschreckten, erschrockenen und wütigen  
Mens., Blutsjucken und Röthe.

Der Tod wird blinder weiß und tödlich  
mehr als sonst sonst und jedem.

— Alle Dauer, die täglich Crème-  
Iris einnimmt, kann für einen kurzen Moment  
eine solche schützende Wirkung.

Man überzeugt sich durch die Anwendung  
davon.

Preis Mk. 2.50.

Einen empfindl. Mensch zurückkehrt,  
daher hilft es nichts therapeutische Präparate  
und seine Wölfe zu noch so geringem Preis  
während.

Zu haben in Apotheken, besseren Drogerien und Parfumerien  
oder direkt von Apotheker Weiss & Co. in Giessen.

### Erfahrener Kaufmann

gelehrter Meister, die Betriebslehre  
erlebt sich zur Ausführung von  
Aufträgen jeder, auch höchster Art. Gel.  
Unterlagen unter A. B. Zeitung.

Frack-Lieb-Institut A. Dachs,

Hainstraße 9, L.

Gieg. Straße u. Geschäftshausbergstr.

Gebr. Cohn, Niederrath 27, L.

Fracks u. Gehröcke bereitst R. Voigt,

Niederrath 2.

Elegante Straße u. Geschäftshauszähne

bereitst J. Küdermann, Salzgäß 9, L.

Rosen- Santelölkapseln

hellen

Sofsen- und Hornröhrenleiden

oder Einspritzung und Verstopfung  
entfernen in wenigen Tagen. Sie eht und  
wirksam mit Elixier.

Dr. Krupp: Engel-Apotheke, Hof-

apotheke zum weißen Adler, Börsen-

und Albert-Apotheke.

Biegwig: Sophien-Apotheke.

Neustadt: St. George-Apotheke.

Migräne

ist allgemein in verschiedenen  
Formen und verschiedene Konstitution.

Hierzu erklärt es sich, dass es  
verschiedene Mittel.

wie Apotheker Petzold's Cremes-Tabletten,

„Nervenplätzchen“,

bei der Bekämpfung dieser Uebel so ver-

wendbar ist, indem es, nachdem es  
vollständig verarbeitet, auf alle Fälle den Arzt II

# 1. Beilage z. Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 73, Sonnabend, 9. Februar 1895. (Morgen-Ausgabe.)

## Reichstag.

88. Berlin, 8. Februar. Der Reichstag ist für diese Sitzung einen Monat später zusammengekommen worden, als es bei Beschluss des Reiches üblich ist, der Staat soll aber nach der Verfassung offiziellster vor dem 1. April festgestellt sein. Galt jedoch es, als ob unter den Abgeordneten die Befürchtung aus dem Gedächtnis entwischen, denn anders ist es kaum zu erklären, daß man bis jetzt noch nicht einmal an die Spezialberatung des Budgets herangetreten ist. Mehr als zwei Monate ist der Reichstag versammelt, aber davon, daß die Reichstagsabgeordneten "geföhrt" werden, ist nichts wahrzunehmen. Tagtäglich finden lange Plenarsitzungen statt, vorher und nachher arbeiten die Kommissionen, aber man kommt nicht vorwärts. Der Zeit wird mehr mit der Erörterung von aussichtslosen Anträgen und Interpellationen, mit dem ewig vergleichbaren Verlust der Sitzung von "Doctorfragen" verbraucht. Und so mußte dann auch noch ein dritter Tag an der Tagesordnung der gesetzlichen Debatte gewendet werden, welche die Interpellation des Centrums wieder einmal heraufbeschworen hatte. Nach der erhofften Ausprache der Parteien während der beiden vorangegangenen Tage konnte man von den bestreiten Aktionen kaum noch neue Geschäftspunkte erwarten, sie mußten sich, wollten sie sich im tatsächlichen Rahmen halten, mit einer partizipativen Gewandtheit begnügen. In dieser rückwärtigen Erwähnung bedacht sich der nationalliberalen Abg. Freiherr Hatzl zu Herrenstein mit der kurzen Erklärung, daß ihm die Fortentwicklung der Arbeiterschaftsgesetzgebung, wie sie von dem laufenden Erfolge in die Wege geleitet wurden, auf sich nicht unangemessen erscheine, daß er aber in den Antragen und Wünschen des Centrums nicht den richtigen Weg zum Ziele erblühen könne. Als genügendes Mittel empfahl er die Schaffung obligatorischer Berufsgenossenschaften, das heißt Versicherungsanstalten, die für die Arbeitslosen, die Waisenverfürsorgung u. a. überantwortet werden können. Die vom Centrum angestrebte gesetzliche Anerkennung der bestehenden Gewerkschaften führte weiter zur ins sozialdemokratische Lager. Dennoch mußte sich die Regierung bei Bildung neuer Organisationen an die historische Entwicklung der Sozialhilfe halten. Der conservative Abgeordnete Hölperd zeigte geringe eigene Wege. Für ihn war der Gegenstand der Diskussion nur ein willommener Anlaß, dem "christlich-socialem Programm" im Allgemeinen und der gegenwärtigen Wirklichkeit des evangelischen Arbeitervereins im Besonderen ein begeistertes Loblied zu singen; besonders schaft ging er mit dem Abg. v. Stumm ins Gericht, der diesen Vereinen in seinem Machtbereich so grausam nach dem Leben trachte. Dabei stießen auch einige Worte der Anerkennung ab für die Bannenträger des christlichen Programms, den Pastor Roemann und Andere, die von dem Führer des Reichstags sehr unsauber behandelt worden waren. Zu den vom Centrum gegebenen sozialpolitischen Anregungen verzichtete auch er nicht abhängig. Der "Generaldirektor" der Gewerkschaftsvereine, der sozialdemokratische Abgeordnete Leygraf betonte sich höchst für den ganzen geschäftlichen "Kreislauf" der Regierung und des Centrums; er war so beiderseitig, für die "Gemeinde" nur das unbedeutende Koalitionsjahr zu verlangen. Mit der unstillbaren Welle, die von der Welt besteht, die Eröffnung prinzipieller Meinungsverschiedenheiten innerhalb seiner Partei. Wenn man ihm Glauben schenken wollte, hätte ja alle die Reibungen zwischen ihm und Herrn Bödel sowohl, wie zwischen dem letzteren und seinem südbadischen Konsorten Pöllmayer, von denen die Verhandlungen und die Preise widerhallten, im Wege zugestanden. Damit war endlich die umständliche Interpellations-Debatte, auch in Bezug auf die Rednerliste der Wahlprüfungen, welche Anfrage im Sinne der Commissionsvorordnung ohne Debatte erledigt wurden. Das Hand fühlte sich eine wesentliche Debatte der Auffassung und dem Antrage seiner Comission zu. Ebenso geschah es bei den anderen zur Verhandlung stehenden Wahlprüfungen, welche Anfrage im Sinne der Commissionsvorordnung ohne Debatte erledigt wurden. Im Ganzen wurden heute 3 Mandate für ungültig und 5 für ungültig erklärt. Letztere betrafen die Herren Dr. Bödel (1. Wahlkreis Niedersachsen), Gessmann (2. Wahlkreis Sachsen-Weimar), Meiß (1. Wahlkreis Düsseldorf), Greif (1. Wahlkreis Köln) und Baudens (14. Wahlkreis Westpreußen). Die Sitzung zog sich bis 6½ Uhr hin. Morgen steht

die Interpellation v. Stumm, betreffend die Rettung von Menschenleben bei Seegefecht, zur Verhandlung.

32. Sitzung vom 8. Februar.  
Der Präsident eröffnet die Sitzung um 1 Uhr.

zu. Bundesstaatsrechtler: Dr. von Boetticher, Recht. von Berlin-Lichtenberg.

Die Befragung der Interpellation der Abg. Dr. Greif und Dr. Bödel, bzw. die gesetzliche Anerkennung der Berufsgenossenschaften und die Errichtung von Arbeiterschämmern, wird fortgesetzt.

Abg. Greif, Recht. zu Herrenstein (ant.-lib.): Meine sozialistischen Fraktionen stehen auf dasselben Boden, den Herrn v. Bismarck früher bezeichnet hat, daß nämlich die Organisationen Arbeitgeber und Arbeitnehmer zusammen müssen. Auf dem Boden der gemeinsamen Berufsgenossenschaften ist meine Partei bereit, auf dem sozialdemokratischen Wege fortzutreten. Ich habe dazu zu erläutern, daß die große Mehrheit meiner politischen Freunde in Überzeugung steht mit der programmatischen Erklärung des Herrn Bismarcks von gestern. Sie wird daher, wie ich vermute, mit dieser auf den Rücken der drei Fraktionen der Conservativen, der Reichspartei und der Nationalliberalen sitzen. Wir zwischen befreit einem absoluten Stillstand in der sozialpolitischen Erwähnung und sind enttäuscht, einer weiteren Reformen auf zu hoffen, weil wir überzeugt sind, daß die Berufsgenossenschaften, wie wir sie wollen, auch Kosten gegen die Schädigung der Arbeiterschaft nicht zu billigen geneigt sind. Heute hat mir der Sozialist, daß die Berufsgenossenschaften, wie wir sie haben, noch nicht vollständig erkannt werden. Es muß auch für die Sitzen und Wählen der Arbeitnehmer gezeigt werden, was das die Knapsackgenossenschaften, bereits jetzt so vielen Jahren ihres Bestandes, durch nicht bei der Interpellation. Diese Unionen dürfen nicht und nicht ausdrücken, daß sie aus der Schwäche gegründet, welche es verhindert hat, die Tugend der Sozialdemokratie von sich fern zu halten. (Bestimmung.) Nach den Erklärungen, die man in England gemacht hat, ist es nicht verständlich, wie die Regierung darum denken kann, solche Organisationen sozialdemokratisches Vertragswerk zu verleihen? Sie haben die Arbeitnehmer dazu gebracht, daß die Arbeitnehmer, die in den Gründen der gemeinsamen Reformen verweilen, die Arbeitnehmer, damit einen Schritt auf die Zukunft aufzustellen. Überhaupt ist die Sitzung des Centrums und der Berufsgenossenschaften, welche ich der Arbeitnehmer gezeigt habe, nicht so sehr bei der Interpellation. Wenn es den Herren will, daß ich mit dem Willen, den Arbeitern zu helfen, wie kommt es dann, daß Ordnung eine neue Organisation des sozialdemokratischen Vertragswerkes von sozialdemokratischem Vertrag abgrenzt? Sie haben die Arbeitnehmer, die in den Gründen der gemeinsamen Reformen verweilen, die Arbeitnehmer, die in den Gründen der gemeinsamen Reformen verweilen, die Arbeitnehmer, damit einen Schritt auf die Zukunft aufzustellen. Überhaupt ist die Sitzung des Centrums und der Berufsgenossenschaften, welche ich der Arbeitnehmer gezeigt habe, nicht so sehr bei der Interpellation. Wenn es den Herren will, daß ich mit dem Willen, den Arbeitern zu helfen, wie kommt es dann, daß Ordnung eine neue Organisation des sozialdemokratischen Vertragswerkes von sozialdemokratischem Vertrag abgrenzt? Sie haben die Arbeitnehmer, die in den Gründen der gemeinsamen Reformen verweilen, die Arbeitnehmer, die in den Gründen der gemeinsamen Reformen verweilen, die Arbeitnehmer, damit einen Schritt auf die Zukunft aufzustellen. Überhaupt ist die Sitzung des Centrums und der Berufsgenossenschaften, welche ich der Arbeitnehmer gezeigt habe, nicht so sehr bei der Interpellation. Wenn es den Herren will, daß ich mit dem Willen, den Arbeitern zu helfen, wie kommt es dann, daß Ordnung eine neue Organisation des sozialdemokratischen Vertragswerkes von sozialdemokratischem Vertrag abgrenzt? Sie haben die Arbeitnehmer, die in den Gründen der gemeinsamen Reformen verweilen, die Arbeitnehmer, die in den Gründen der gemeinsamen Reformen verweilen, die Arbeitnehmer, damit einen Schritt auf die Zukunft aufzustellen. Überhaupt ist die Sitzung des Centrums und der Berufsgenossenschaften, welche ich der Arbeitnehmer gezeigt habe, nicht so sehr bei der Interpellation. Wenn es den Herren will, daß ich mit dem Willen, den Arbeitern zu helfen, wie kommt es dann, daß Ordnung eine neue Organisation des sozialdemokratischen Vertragswerkes von sozialdemokratischem Vertrag abgrenzt? Sie haben die Arbeitnehmer, die in den Gründen der gemeinsamen Reformen verweilen, die Arbeitnehmer, die in den Gründen der gemeinsamen Reformen verweilen, die Arbeitnehmer, damit einen Schritt auf die Zukunft aufzustellen. Überhaupt ist die Sitzung des Centrums und der Berufsgenossenschaften, welche ich der Arbeitnehmer gezeigt habe, nicht so sehr bei der Interpellation. Wenn es den Herren will, daß ich mit dem Willen, den Arbeitern zu helfen, wie kommt es dann, daß Ordnung eine neue Organisation des sozialdemokratischen Vertragswerkes von sozialdemokratischem Vertrag abgrenzt? Sie haben die Arbeitnehmer, die in den Gründen der gemeinsamen Reformen verweilen, die Arbeitnehmer, die in den Gründen der gemeinsamen Reformen verweilen, die Arbeitnehmer, damit einen Schritt auf die Zukunft aufzustellen. Überhaupt ist die Sitzung des Centrums und der Berufsgenossenschaften, welche ich der Arbeitnehmer gezeigt habe, nicht so sehr bei der Interpellation. Wenn es den Herren will, daß ich mit dem Willen, den Arbeitern zu helfen, wie kommt es dann, daß Ordnung eine neue Organisation des sozialdemokratischen Vertragswerkes von sozialdemokratischem Vertrag abgrenzt? Sie haben die Arbeitnehmer, die in den Gründen der gemeinsamen Reformen verweilen, die Arbeitnehmer, die in den Gründen der gemeinsamen Reformen verweilen, die Arbeitnehmer, damit einen Schritt auf die Zukunft aufzustellen. Überhaupt ist die Sitzung des Centrums und der Berufsgenossenschaften, welche ich der Arbeitnehmer gezeigt habe, nicht so sehr bei der Interpellation. Wenn es den Herren will, daß ich mit dem Willen, den Arbeitern zu helfen, wie kommt es dann, daß Ordnung eine neue Organisation des sozialdemokratischen Vertragswerkes von sozialdemokratischem Vertrag abgrenzt? Sie haben die Arbeitnehmer, die in den Gründen der gemeinsamen Reformen verweilen, die Arbeitnehmer, die in den Gründen der gemeinsamen Reformen verweilen, die Arbeitnehmer, damit einen Schritt auf die Zukunft aufzustellen. Überhaupt ist die Sitzung des Centrums und der Berufsgenossenschaften, welche ich der Arbeitnehmer gezeigt habe, nicht so sehr bei der Interpellation. Wenn es den Herren will, daß ich mit dem Willen, den Arbeitern zu helfen, wie kommt es dann, daß Ordnung eine neue Organisation des sozialdemokratischen Vertragswerkes von sozialdemokratischem Vertrag abgrenzt? Sie haben die Arbeitnehmer, die in den Gründen der gemeinsamen Reformen verweilen, die Arbeitnehmer, die in den Gründen der gemeinsamen Reformen verweilen, die Arbeitnehmer, damit einen Schritt auf die Zukunft aufzustellen. Überhaupt ist die Sitzung des Centrums und der Berufsgenossenschaften, welche ich der Arbeitnehmer gezeigt habe, nicht so sehr bei der Interpellation. Wenn es den Herren will, daß ich mit dem Willen, den Arbeitern zu helfen, wie kommt es dann, daß Ordnung eine neue Organisation des sozialdemokratischen Vertragswerkes von sozialdemokratischem Vertrag abgrenzt? Sie haben die Arbeitnehmer, die in den Gründen der gemeinsamen Reformen verweilen, die Arbeitnehmer, die in den Gründen der gemeinsamen Reformen verweilen, die Arbeitnehmer, damit einen Schritt auf die Zukunft aufzustellen. Überhaupt ist die Sitzung des Centrums und der Berufsgenossenschaften, welche ich der Arbeitnehmer gezeigt habe, nicht so sehr bei der Interpellation. Wenn es den Herren will, daß ich mit dem Willen, den Arbeitern zu helfen, wie kommt es dann, daß Ordnung eine neue Organisation des sozialdemokratischen Vertragswerkes von sozialdemokratischem Vertrag abgrenzt? Sie haben die Arbeitnehmer, die in den Gründen der gemeinsamen Reformen verweilen, die Arbeitnehmer, die in den Gründen der gemeinsamen Reformen verweilen, die Arbeitnehmer, damit einen Schritt auf die Zukunft aufzustellen. Überhaupt ist die Sitzung des Centrums und der Berufsgenossenschaften, welche ich der Arbeitnehmer gezeigt habe, nicht so sehr bei der Interpellation. Wenn es den Herren will, daß ich mit dem Willen, den Arbeitern zu helfen, wie kommt es dann, daß Ordnung eine neue Organisation des sozialdemokratischen Vertragswerkes von sozialdemokratischem Vertrag abgrenzt? Sie haben die Arbeitnehmer, die in den Gründen der gemeinsamen Reformen verweilen, die Arbeitnehmer, die in den Gründen der gemeinsamen Reformen verweilen, die Arbeitnehmer, damit einen Schritt auf die Zukunft aufzustellen. Überhaupt ist die Sitzung des Centrums und der Berufsgenossenschaften, welche ich der Arbeitnehmer gezeigt habe, nicht so sehr bei der Interpellation. Wenn es den Herren will, daß ich mit dem Willen, den Arbeitern zu helfen, wie kommt es dann, daß Ordnung eine neue Organisation des sozialdemokratischen Vertragswerkes von sozialdemokratischem Vertrag abgrenzt? Sie haben die Arbeitnehmer, die in den Gründen der gemeinsamen Reformen verweilen, die Arbeitnehmer, die in den Gründen der gemeinsamen Reformen verweilen, die Arbeitnehmer, damit einen Schritt auf die Zukunft aufzustellen. Überhaupt ist die Sitzung des Centrums und der Berufsgenossenschaften, welche ich der Arbeitnehmer gezeigt habe, nicht so sehr bei der Interpellation. Wenn es den Herren will, daß ich mit dem Willen, den Arbeitern zu helfen, wie kommt es dann, daß Ordnung eine neue Organisation des sozialdemokratischen Vertragswerkes von sozialdemokratischem Vertrag abgrenzt? Sie haben die Arbeitnehmer, die in den Gründen der gemeinsamen Reformen verweilen, die Arbeitnehmer, die in den Gründen der gemeinsamen Reformen verweilen, die Arbeitnehmer, damit einen Schritt auf die Zukunft aufzustellen. Überhaupt ist die Sitzung des Centrums und der Berufsgenossenschaften, welche ich der Arbeitnehmer gezeigt habe, nicht so sehr bei der Interpellation. Wenn es den Herren will, daß ich mit dem Willen, den Arbeitern zu helfen, wie kommt es dann, daß Ordnung eine neue Organisation des sozialdemokratischen Vertragswerkes von sozialdemokratischem Vertrag abgrenzt? Sie haben die Arbeitnehmer, die in den Gründen der gemeinsamen Reformen verweilen, die Arbeitnehmer, die in den Gründen der gemeinsamen Reformen verweilen, die Arbeitnehmer, damit einen Schritt auf die Zukunft aufzustellen. Überhaupt ist die Sitzung des Centrums und der Berufsgenossenschaften, welche ich der Arbeitnehmer gezeigt habe, nicht so sehr bei der Interpellation. Wenn es den Herren will, daß ich mit dem Willen, den Arbeitern zu helfen, wie kommt es dann, daß Ordnung eine neue Organisation des sozialdemokratischen Vertragswerkes von sozialdemokratischem Vertrag abgrenzt? Sie haben die Arbeitnehmer, die in den Gründen der gemeinsamen Reformen verweilen, die Arbeitnehmer, die in den Gründen der gemeinsamen Reformen verweilen, die Arbeitnehmer, damit einen Schritt auf die Zukunft aufzustellen. Überhaupt ist die Sitzung des Centrums und der Berufsgenossenschaften, welche ich der Arbeitnehmer gezeigt habe, nicht so sehr bei der Interpellation. Wenn es den Herren will, daß ich mit dem Willen, den Arbeitern zu helfen, wie kommt es dann, daß Ordnung eine neue Organisation des sozialdemokratischen Vertragswerkes von sozialdemokratischem Vertrag abgrenzt? Sie haben die Arbeitnehmer, die in den Gründen der gemeinsamen Reformen verweilen, die Arbeitnehmer, die in den Gründen der gemeinsamen Reformen verweilen, die Arbeitnehmer, damit einen Schritt auf die Zukunft aufzustellen. Überhaupt ist die Sitzung des Centrums und der Berufsgenossenschaften, welche ich der Arbeitnehmer gezeigt habe, nicht so sehr bei der Interpellation. Wenn es den Herren will, daß ich mit dem Willen, den Arbeitern zu helfen, wie kommt es dann, daß Ordnung eine neue Organisation des sozialdemokratischen Vertragswerkes von sozialdemokratischem Vertrag abgrenzt? Sie haben die Arbeitnehmer, die in den Gründen der gemeinsamen Reformen verweilen, die Arbeitnehmer, die in den Gründen der gemeinsamen Reformen verweilen, die Arbeitnehmer, damit einen Schritt auf die Zukunft aufzustellen. Überhaupt ist die Sitzung des Centrums und der Berufsgenossenschaften, welche ich der Arbeitnehmer gezeigt habe, nicht so sehr bei der Interpellation. Wenn es den Herren will, daß ich mit dem Willen, den Arbeitern zu helfen, wie kommt es dann, daß Ordnung eine neue Organisation des sozialdemokratischen Vertragswerkes von sozialdemokratischem Vertrag abgrenzt? Sie haben die Arbeitnehmer, die in den Gründen der gemeinsamen Reformen verweilen, die Arbeitnehmer, die in den Gründen der gemeinsamen Reformen verweilen, die Arbeitnehmer, damit einen Schritt auf die Zukunft aufzustellen. Überhaupt ist die Sitzung des Centrums und der Berufsgenossenschaften, welche ich der Arbeitnehmer gezeigt habe, nicht so sehr bei der Interpellation. Wenn es den Herren will, daß ich mit dem Willen, den Arbeitern zu helfen, wie kommt es dann, daß Ordnung eine neue Organisation des sozialdemokratischen Vertragswerkes von sozialdemokratischem Vertrag abgrenzt? Sie haben die Arbeitnehmer, die in den Gründen der gemeinsamen Reformen verweilen, die Arbeitnehmer, die in den Gründen der gemeinsamen Reformen verweilen, die Arbeitnehmer, damit einen Schritt auf die Zukunft aufzustellen. Überhaupt ist die Sitzung des Centrums und der Berufsgenossenschaften, welche ich der Arbeitnehmer gezeigt habe, nicht so sehr bei der Interpellation. Wenn es den Herren will, daß ich mit dem Willen, den Arbeitern zu helfen, wie kommt es dann, daß Ordnung eine neue Organisation des sozialdemokratischen Vertragswerkes von sozialdemokratischem Vertrag abgrenzt? Sie haben die Arbeitnehmer, die in den Gründen der gemeinsamen Reformen verweilen, die Arbeitnehmer, die in den Gründen der gemeinsamen Reformen verweilen, die Arbeitnehmer, damit einen Schritt auf die Zukunft aufzustellen. Überhaupt ist die Sitzung des Centrums und der Berufsgenossenschaften, welche ich der Arbeitnehmer gezeigt habe, nicht so sehr bei der Interpellation. Wenn es den Herren will, daß ich mit dem Willen, den Arbeitern zu helfen, wie kommt es dann, daß Ordnung eine neue Organisation des sozialdemokratischen Vertragswerkes von sozialdemokratischem Vertrag abgrenzt? Sie haben die Arbeitnehmer, die in den Gründen der gemeinsamen Reformen verweilen, die Arbeitnehmer, die in den Gründen der gemeinsamen Reformen verweilen, die Arbeitnehmer, damit einen Schritt auf die Zukunft aufzustellen. Überhaupt ist die Sitzung des Centrums und der Berufsgenossenschaften, welche ich der Arbeitnehmer gezeigt habe, nicht so sehr bei der Interpellation. Wenn es den Herren will, daß ich mit dem Willen, den Arbeitern zu helfen, wie kommt es dann, daß Ordnung eine neue Organisation des sozialdemokratischen Vertragswerkes von sozialdemokratischem Vertrag abgrenzt? Sie haben die Arbeitnehmer, die in den Gründen der gemeinsamen Reformen verweilen, die Arbeitnehmer, die in den Gründen der gemeinsamen Reformen verweilen, die Arbeitnehmer, damit einen Schritt auf die Zukunft aufzustellen. Überhaupt ist die Sitzung des Centrums und der Berufsgenossenschaften, welche ich der Arbeitnehmer gezeigt habe, nicht so sehr bei der Interpellation. Wenn es den Herren will, daß ich mit dem Willen, den Arbeitern zu helfen, wie kommt es dann, daß Ordnung eine neue Organisation des sozialdemokratischen Vertragswerkes von sozialdemokratischem Vertrag abgrenzt? Sie haben die Arbeitnehmer, die in den Gründen der gemeinsamen Reformen verweilen, die Arbeitnehmer, die in den Gründen der gemeinsamen Reformen verweilen, die Arbeitnehmer, damit einen Schritt auf die Zukunft aufzustellen. Überhaupt ist die Sitzung des Centrums und der Berufsgenossenschaften, welche ich der Arbeitnehmer gezeigt habe, nicht so sehr bei der Interpellation. Wenn es den Herren will, daß ich mit dem Willen, den Arbeitern zu helfen, wie kommt es dann, daß Ordnung eine neue Organisation des sozialdemokratischen Vertragswerkes von sozialdemokratischem Vertrag abgrenzt? Sie haben die Arbeitnehmer, die in den Gründen der gemeinsamen Reformen verweilen, die Arbeitnehmer, die in den Gründen der gemeinsamen Reformen verweilen, die Arbeitnehmer, damit einen Schritt auf die Zukunft aufzustellen. Überhaupt ist die Sitzung des Centrums und der Berufsgenossenschaften, welche ich der Arbeitnehmer gezeigt habe, nicht so sehr bei der Interpellation. Wenn es den Herren will, daß ich mit dem Willen, den Arbeitern zu helfen, wie kommt es dann, daß Ordnung eine neue Organisation des sozialdemokratischen Vertragswerkes von sozialdemokratischem Vertrag abgrenzt? Sie haben die Arbeitnehmer, die in den Gründen der gemeinsamen Reformen verweilen, die Arbeitnehmer, die in den Gründen der gemeinsamen Reformen verweilen, die Arbeitnehmer, damit einen Schritt auf die Zukunft aufzustellen. Überhaupt ist die Sitzung des Centrums und der Berufsgenossenschaften, welche ich der Arbeitnehmer gezeigt habe, nicht so sehr bei der Interpellation. Wenn es den Herren will, daß ich mit dem Willen, den Arbeitern zu helfen, wie kommt es dann, daß Ordnung eine neue Organisation des sozialdemokratischen Vertragswerkes von sozialdemokratischem Vertrag abgrenzt? Sie haben die Arbeitnehmer, die in den Gründen der gemeinsamen Reformen verweilen, die Arbeitnehmer, die in den Gründen der gemeinsamen Reformen verweilen, die Arbeitnehmer, damit einen Schritt auf die Zukunft aufzustellen. Überhaupt ist die Sitzung des Centrums und der Berufsgenossenschaften, welche ich der Arbeitnehmer gezeigt habe, nicht so sehr bei der Interpellation. Wenn es den Herren will, daß ich mit dem Willen, den Arbeitern zu helfen, wie kommt es dann, daß Ordnung eine neue Organisation des sozialdemokratischen Vertragswerkes von sozialdemokratischem Vertrag abgrenzt? Sie haben die Arbeitnehmer, die in den Gründen der gemeinsamen Reformen verweilen, die Arbeitnehmer, die in den Gründen der gemeinsamen Reformen verweilen, die Arbeitnehmer, damit einen Schritt auf die Zukunft aufzustellen. Überhaupt ist die Sitzung des Centrums und der Berufsgenossenschaften, welche ich der Arbeitnehmer gezeigt habe, nicht so sehr bei der Interpellation. Wenn es den Herren will, daß ich mit dem Willen, den Arbeitern zu helfen, wie kommt es dann, daß Ordnung eine neue Organisation des sozialdemokratischen Vertragswerkes von sozialdemokratischem Vertrag abgrenzt? Sie haben die Arbeitnehmer, die in den Gründen der gemeinsamen Reformen verweilen, die Arbeitnehmer, die in den Gründen der gemeinsamen Reformen verweilen, die Arbeitnehmer, damit einen Schritt auf die Zukunft aufzustellen. Überhaupt ist die Sitzung des Centrums und der Berufsgenossenschaften, welche ich der Arbeitnehmer gezeigt habe, nicht so sehr bei der Interpellation. Wenn es den Herren will, daß ich mit dem Willen, den Arbeitern zu helfen, wie kommt es dann, daß Ordnung eine neue Organisation des sozialdemokratischen Vertragswerkes von sozialdemokratischem Vertrag abgrenzt? Sie haben die Arbeitnehmer, die in den Gründen der gemeinsamen Reformen verweilen, die Arbeitnehmer, die in den Gründen der gemeinsamen Reformen verweilen, die Arbeitnehmer, damit einen Schritt auf die Zukunft aufzustellen. Überhaupt ist die Sitzung des Centrums und der Berufsgenossenschaften, welche ich der Arbeitnehmer gezeigt habe, nicht so sehr bei der Interpellation. Wenn es den Herren will, daß ich mit dem Willen, den Arbeitern zu helfen, wie kommt es dann, daß Ordnung eine neue Organisation des sozialdemokratischen Vertragswerkes von sozialdemokratischem Vertrag abgrenzt? Sie haben die Arbeitnehmer, die in den Gründen der gemeinsamen Reformen verweilen, die Arbeitnehmer, die in den Gründen der gemeinsamen Reformen verweilen, die Arbeitnehmer, damit einen Schritt auf die Zukunft aufzustellen. Überhaupt ist die Sitzung des Centrums und der Berufsgenossenschaften, welche ich der Arbeitnehmer gezeigt habe, nicht so sehr bei der Interpellation. Wenn es den Herren will, daß ich mit dem Willen, den Arbeitern zu helfen, wie kommt es dann, daß Ordnung eine neue Organisation des sozialdemokratischen Vertragswerkes von sozialdemokratischem Vertrag abgrenzt? Sie haben die Arbeitnehmer, die in den Gründen der gemeinsamen Reformen verweilen, die Arbeitnehmer, die in den Gründen der gemeinsamen Reformen verweilen, die Arbeitnehmer, damit einen Schritt auf die Zukunft aufzustellen. Überhaupt ist die Sitzung des Centrums und der Berufsgenossenschaften, welche ich der Arbeitnehmer gezeigt habe, nicht so sehr bei der Interpellation. Wenn es den Herren will, daß ich mit dem Willen, den Arbeitern zu helfen, wie kommt es dann, daß Ordnung eine neue Organisation des sozialdemokratischen Vertragswerkes von sozialdemokratischem Vertrag abgrenzt? Sie haben die Arbeitnehmer, die in den Gründen der gemeinsamen Reformen verweilen, die Arbeitnehmer, die in den Gründen der gemeinsamen Reformen verweilen, die Arbeitnehmer, damit einen Schritt auf die Zukunft aufzustellen. Überhaupt ist die Sitzung des Centrums und der Berufsgenossenschaften, welche ich der Arbeitnehmer gezeigt habe, nicht so sehr bei der Interpellation. Wenn es den Herren will, daß ich mit dem Willen, den Arbeitern zu helfen, wie kommt es dann, daß Ordnung eine neue Organisation des sozialdemokratischen Vertragswerkes von sozialdemokratischem Vertrag abgrenzt? Sie haben die Arbeitnehmer, die in den Gründen der gemeinsamen Reformen verweilen, die Arbeitnehmer, die in den Gründen der gemeinsamen Reformen verweilen, die Arbeitnehmer, damit einen Schritt auf die Zukunft aufzustellen. Überhaupt ist die Sitzung des Centrums und der Berufsgenossenschaften, welche ich der Arbeitnehmer gezeigt habe, nicht so sehr bei der Interpellation. Wenn es den Herren will, daß ich mit dem Willen, den Arbeitern zu helfen, wie kommt es dann, daß Ordnung eine neue Organisation des sozialdemokratischen Vertragswerkes von sozialdemokratischem Vertrag abgrenzt? Sie haben die Arbeitnehmer, die in den Gründen der gemeinsamen Reformen verweilen, die Arbeitnehmer, die in den Gründen der gemeinsamen Reformen verweilen, die Arbeitnehmer, damit einen Schritt auf die Zukunft aufzustellen. Überhaupt ist die Sitzung des Centrums und der Berufsgenossenschaften, welche ich der Arbeitnehmer gezeigt habe, nicht so sehr bei der Interpellation. Wenn es den Herren will, daß ich mit dem Willen, den Arbeitern zu helfen, wie kommt es dann, daß Ordnung eine neue Organisation des sozialdemokratischen Vertragswerkes von sozialdemokratischem Vertrag abgrenzt? Sie haben die Arbeitnehmer, die in den Gründen der gemeinsamen Reformen verweilen, die Arbeitnehmer, die in den Gründen der gemeinsamen Reformen verweilen, die Arbeitnehmer, damit einen Schritt auf die Zukunft aufzustellen. Überhaupt ist die Sitzung des Centrums und der Berufsgenossenschaften, welche ich der Arbeitnehmer gezeigt habe, nicht so sehr bei der Interpellation. Wenn es den Herren will, daß ich mit dem Willen, den Arbeitern zu helfen, wie kommt es dann, daß Ordnung eine neue Organisation des sozialdemokratischen Vertragswerkes von sozialdemokratischem Vertrag abgrenzt? Sie haben die Arbeitnehmer, die in den Gründen der gemeinsamen Reformen verweilen, die Arbeitnehmer, die in den Gründen der gemeinsamen Reformen verweilen, die Arbeitnehmer, damit einen Schritt auf die Zukunft aufzustellen. Überhaupt ist die Sitzung des Centrums und der Berufsgenossenschaft



ie günstig  
atrag des  
peud der  
Staats-  
auf Frei-  
e Schule  
ehernein-  
auf frei-

m.) Auf  
sich auch  
die etwas  
adert in  
die großen  
Lichtenberg

a Vand-  
ewenigen  
auf den  
an unter-  
schoe, die  
berhebung  
ist weiter  
diagrass.  
(er.) Der  
kommission,  
zur Ver-  
die Sage  
Minister-  
kommission  
der Antrag  
die Be-  
terfügung  
Montea-  
immig ge-  
sieder auf-

enfabrik  
Kett-  
Märchen  
darunter

erpellation  
muster des  
segorlage,  
er zwischen  
trags über  
der Re-  
stet sich  
est erläut-  
d in aller  
erhandlung

(am.) Der  
Dr. Bern-  
und wird

Seit vom  
rionen an  
selbst ist

Kriegs-  
chinesische  
Hai-Wei  
an Bord  
sobote im  
eracht. —  
Panzer Schiff  
"Oberon"  
Larsenden.  
d auf die  
en Schaden

Uhr noch  
um und  
ich hier  
ever Ver-  
Dana auf  
unter ihnen  
reisersonal  
Borsigell  
Dana  
mals ohne  
und schied,  
koppenge-  
n, Mittags

unge der Ge-  
denkten  
in Abglanz  
der und  
so das doch  
und viele,  
aber jetzt,

angemessen,  
angelangt  
nen ist in

in hohen  
mittensta-  
thaus, das  
und gleich-  
heit nicht  
sind sich be-  
platte in der  
aben molen;  
der und woh-  
der, demli-  
ellen mögen.  
das Welt-  
der Rüdiges  
en Eichheit

**Pianoforte-**  
Fabrik L. Herrmann & Co.,  
Berlin, Neue Promenade 5,  
empfiehlt ihre Pianos in verschieden-  
sten Konzerten, höchster Tonhöhe und sicher-  
ste Stimme zu Fabrikpreisen. Versandt frei,  
mehrwochenlange Probe, gegen Bar oder  
Raten von 15.- monatl. an. Preisverzeich-  
niß freigegeben.

**Ball-Fächer,**  
geschnittenste Meister, empfiehlt in großer  
Auswahl zu billigen Preisen.  
**Albert Frommhold,**  
Petersteinweg 16.  
Wertheim für Bilder-Reparaturen.  
**Fächer, Fächer**  
in schönst. Auswahl zu bestent. reduc.  
Preisen im Ausverkauf: Brühl 15.



**Echter Steinhäger**  
aus der Steinbahn von  
H. C. König  
in Steinbagen (Westen),  
garantiert mit 30 goldenen  
Sternen u. Steinböckchen.  
Sternlich in den besten  
Colonia- u. Delikatessen-  
 sowie Restaurants.  
**Engros-Niederrage**  
dem Generalverteiler  
Wihl. Heinrich Franke,  
Leipzig-N., Windmühlenstr. 53.

### Getränk.

Besten leichtbrennbaren

**Familien-Kakao.**  
Bei Günzschke v. 1 Pf. an zu Engros-Preis,  
à Pf. 175 Pfsg.  
**Konsum-**  
**Souchong-Thee,**  
à Pf. 175 Pfsg.  
Sendungen nach allen Stadttheilen frei,  
empfiehlt  
Paul Riedrich, Hospitalstr. 12.

**M.D. Schwennicke Wwe.,**  
Doerr & Pink  
empfiehlt  
Schwartzart mit Röpf.,  
2-Pfund-Dose 50.-.  
Schwartzart ohne Röpf.,  
2-Pfund-Dose 60.-.  
Junge Stribe,  
2-Pfund-Dose 60.-.  
Junge Schwitzen,  
2-Pfund-Dose 40.-.  
Leiße, Käferlei,  
2-Pfund-Dose 50.-.  
Steinpilze,  
2-Pfund-Dose 100.-.

Geschichte den Herren Gesswirthen &  
Bodder gute Antike, Radi,  
Sept., Kaiserplatz 5,  
Markthalle, Treppe 5.

**Frische Gurken,**  
40-45 cm lang, der Stück 1.20,-  
frische Ananas, Stück 4.00,-  
frische Trüffel, frische Champignons,  
frische junge Kohlrabi.  
**P. Biedermann.**  
Theaterplatz 1.  
Telephon-Rm. 1, 2397.

**Butter-Handlung**  
Johannistraße 4, im hinterhaus, und  
Markthallenstand 104,  
Galerie, Seite beim Thurm.  
empfiehlt täglich frisch ankommende reine  
Rauhbutter zum leckersten Preis, ge-  
legten und ungezogen. Sehr zähneid für  
Biedermeierländer. **A. Heller.**

Die Geschäftsführer der Butter-Handlung zu Raff-  
horst in Wiedenbrück verleihen täglich frische  
**B. Tafelbutter** zu billigen Tages-  
preisen gegen Nachnahme.  
(Butter von 9 Pf. netto bis zu 4.90  
Pfennig.) Garantiert reine Rauhbutter.

Brigitte Allgäuer Tafelsenn-  
butter empfiehlt in Volk 10.-  
B. Hartog, Butterhandlung,  
Memmingen (Bayern).

Kalten Aufschliff,  
Braten, Sülzen, Salate,  
Mayonnaise, beste Bommelen,  
sorgfältig in Eust. gefüllt und orang.  
empf. **Louise Kaltschmidt,**  
Rücks. Str. 4, Telefon 51, Nr. 1691.

Frische Pökelpfanne,  
4.-, 8.25, 8.50, empfiehlt  
J. Schmidt, Markthallenstand 22.

Angel-Schellfisch (nicht Herb-Sap)  
reich eingetrocknet Pf. 30.-.  
geräucherter Eisbar, H. Kral-Gesell.  
W. Westphal, Vertriebsgeschäft 6.

**Eduard Holzhaeuser, Nordhausen a/H.,**  
Brief für Speicthe und Geflügel,  
offiziell garantirt reine  
große und kleine Leinkuchen,  
sowit Leinmehl  
zum Preise von 6 bis 6½. Mark pro Kugel.

**Concursausverkauf**  
Rönigplatz 9.  
Die zur Spießsaison Concursmasse gehörigen Betände an:  
**Likören aller Art, Roth- und Port-Weinen,**  
deutschen, schwedischen,  
engl. Royal. u. Ananas. **Punsch,**  
Tyroler und **Aepfeln**, Knackmandeln,  
Italiener **Aepfeln**, Traubenrosinen,  
Maronen, Nüssen, Johannisbrot u. s. w.  
sollen baldigst

### zu herabgesetzten Preisen

ausserkauft werden.  
Einige Centner höchstes Güte- und Zawiesch, sowie  
ausgezeichnete Rittertalg und Granciale sind, auch in kleinen  
Portionen abzugeben zu „Schloss Drachenfels“.

**Leipziger Dampfmolkerei,**  
Milch- und Butter-Handlung,  
Jensprechte 3090. **Hugo Reimann**, Windmühlenstraße 46.  
Butter eigener Produktion, täglich frisch.  
**Feinste Tafelbutter**, aus ganz reinem Rohr, Stück 70.-.  
do. do. aus jahres-jungen Rohr, Stück 60.-.  
Transportierte Butter täglich frisch aufzunehmen:  
**Feinste Tafelbutter**, aus ganz jungen Rohr, Stück 60.-.  
feine Tafelbutter, aus jahres-jungen Rohr, Stück 55.-.  
beste bayerische süsse Senfbutter, . . . Pf. 110.-.  
beste bayerische Salzbutterm. . . . . Pf. 80.-.  
garantiert reine Schmelzbutterm. . . . . Pf. 110.-.

**Prima frostfreier Neapolitaner**  
**Blumenkohl** ■■■  
per Kopf 20 u. 25 Pf.  
**M. Schmeisser**, Panorama-Gebäude.

H. echte Gothaer Rothwurst etc.  
Sterntorstr. 24. Max Ed. Albrecht.

Hochreine Tafelbutter, täglich frisch  
in Volkshäfen 8 Pfund für 7.50.-. Bei jeder  
Nachnahme verleiht Ernst Kieselbach in  
Rathaus v. Tempelhofen, Dörr.

**E. H. Schubert**,  
Ges.-Fachhandlung, Colonnadenstr. 27.

**Delicatesse Schinken,**  
Stück 5—8 Pf. idem, a Pfund  
Gänselfett, garant. rein,  
a Pf. 120.-.  
Casseler Rippespeier.

**Westfäl. Mettwurst,**  
Steinpilze, 2 Pf.-Dose 100.-.  
Carl Fabian, Hallesche Str. 1.

**Ernst Kiessig Nachf.**

H. Gerick, Böttcherstr. 6.

**Astrakan-Caviar,**  
direkt bezogen, empfiehlt und verleiht in  
dicker, mildgesalzen, geöffneter Ware

**Ernst Kiessig Nachf.**

H. Gerick, Böttcherstr. 6.

**Astrakan-Caviar,**  
H. Gerick, Böttcherstr. 6.

**E. J. Metzger**

Böttcherstr. 4, Telephon 3207.

An- u. Verkauf von Immobilien.

Pr. Referenzen, Kostenfreier Nachweis  
von mindestens 2/3 des hier verkäuf. Grundstücks.

**F. J. Metzger**

Böttcherstr. 4, Telephon 3207.

An- u. Verkauf von Immobilien.

Pr. Referenzen, Kostenfreier Nachweis  
von mindestens 2/3 des hier verkäuf. Grundstücks.

**C. Höhmann & Co.**

Pr. Königsplatz 2, I.

zu v. Aut. v. Automobil. Werk. u. Optikfab.

Bauarbeiten, Dienst. 3498, IV.

**Häuser, Villen,**

Grundstücke u. Bauen von

Leipzig u. Umgegend hat im Auf-

trage zu verkaufen

A. Uhlemann, Horststraße 7, II.

**F. J. Metzger**

Böttcherstr. 4, Telephon 3207.

An- u. Verkauf von Immobilien.

Pr. Referenzen, Kostenfreier Nachweis  
von mindestens 2/3 des hier verkäuf. Grundstücks.

**Bauplatz**

in guter Wiegloge, Dorotz. Bürgel, usw. u.

Referenzen zu verkaufen.

**Schöne Baupläne**,  
geöffnet für alle.

**Georg Schmitz**

Pr. Königsplatz 2, I.

**Austern,**

Pr. Astrakaner Platz 11, 0.

Pr. Kroatenstr. 470.

**P. Biedermann**

Theaterplatz 1.

Telephon 51, Nr. 1691.

**Täglich frisch eintreffend**

**Prima Holländer**

Pr. Holländerstr. 27, I.

**Solides Hansgrundstück in**

**der Osthvorstadt,**

z. gr. Hof u. Garten, Thorwinkel und

Referenzen zu verkaufen.

**Gebr. Kirmse, Petersstr. 42.**

in außertrefflicher Qualität empfiehlt

**Gebr. Kirmse, Petersstr. 42.**

reicher, gesättigter Geschmack.

**Anger-Schellfisch** (nicht Herb-Sap)

reich eingetrocknet Pf. 30.-.

geräucherter Eisbar, H. Kral-Gesell.

W. Westphal, Vertriebsgeschäft 6.

**Ball-Fächer,**

geschnittenste Meister, empfiehlt in großer

Auswahl zu billigen Preisen.

**Albert Frommhold,**

Peterssteinweg 16.

Wertheim für Bilder-Reparaturen.

**Fächer, Fächer**

in schönst. Auswahl zu bestent. reduc.

Preisen im Ausverkauf: Brühl 15.

**Concursausverkauf**

Rönigplatz 9.

Die zur Spießsaison Concursmasse gehörigen Betände an:

**Likören aller Art, Roth- und Port-Weinen,**

deutschen, schwedischen,

engl. Royal. u. Ananas. **Punsch,**

Tyroler und **Aepfeln**, Knackmandeln,

Italiener **Aepfeln**, Traubenrosinen,

Maronen, Nüssen, Johannisbrot u. s. w.

sollen baldigst

zu herabgesetzten Preisen

ausserkauft werden.

Einige Centner höchstes Güte- und Zawiesch,

sowie ausgezeichnete Rittertalg und Granciale

sind, auch in kleinen Portionen abzugeben zu „Schloss Drachenfels“.

**Eduard Holzhaeuser, Nordhausen a/H.,**

Brief für Speicthe und Geflügel,

offiziell garantirt reine

</div





Gesucht zu leben und Gefest zu  
Bücherdruckerei, Nürnberg zu erkennen  
Reichenstraße 4, III. Et.

### Colporteur

Nicht Franz Radestock, Nicolaistraße 21.  
Sel. 2. Herrn. Dicker, 1. Wörther, 1. Müller,  
als Gesuchter d. A. Loff, Hollergrätz 16, II.

**Flotter Markthelfer,**  
möglich in Handelsredaktionen oder gross thätig  
genutzt, zum sofortigen Bericht gerüstet.  
Selbst. Off. sub P. 727 an **Rudolf**  
**Mosse**, Leipzig, erhalten.

**Dreidacht, jun. Tante, Sophie**  
Herrlichkeit Käthe, unverb. p. 1. Wörther  
ge. Brandt, Grimm, Steinweg 15, II.  
Gesellschaftsleiterin ge. St. Gallenstr. 21, I.

**Bereiter,**  
ber jung, welche reichen, Reichtumsreicher an  
Damen und Herren schätzen kann, per sofort  
gerüstet. Offerten mit Gesellschaftsleiterin  
u. H. 608 an **Rudolf, Mosse**, Leipzig.

**Ein Arbeiter,** gel. Sothe, sofort gerüstet  
Brüderstraße 6.

**Gesucht 1. Handelsdruck für Preisgabe-**  
Sel. per 15. Februar durch  
Cari Weber, Göttingerstraße 29.

**Eine schwierige Arbeitsschreibe** u. gefüllt  
Georgstraße 20, Nicolaistraße 2, Treptow.

**2. Schaff., 4. Kaufmädchen** sofort jenseit  
Gode m. 1. M. 1. R. 15, II. 10-12.

**Gesucht 1. eine Kaufmädchen** sofort  
Gode m. 1. M. 1. R. 15, II. 10-12.

**Gesucht 1. eine Kaufmädchen** sofort  
Gode m. 1. M. 1. R. 15, II. 10-12.

**Gesucht 1. eine Kaufmädchen** sofort  
Gode m. 1. M. 1. R. 15, II. 10-12.

**Gesucht 1. eine Kaufmädchen** sofort  
Gode m. 1. M. 1. R. 15, II. 10-12.

**Gesucht 1. eine Kaufmädchen** sofort  
Gode m. 1. M. 1. R. 15, II. 10-12.

**Gesucht 1. eine Kaufmädchen** sofort  
Gode m. 1. M. 1. R. 15, II. 10-12.

**Gesucht 1. eine Kaufmädchen** sofort  
Gode m. 1. M. 1. R. 15, II. 10-12.

**Gesucht 1. eine Kaufmädchen** sofort  
Gode m. 1. M. 1. R. 15, II. 10-12.

**Gesucht 1. eine Kaufmädchen** sofort  
Gode m. 1. M. 1. R. 15, II. 10-12.

**Gesucht 1. eine Kaufmädchen** sofort  
Gode m. 1. M. 1. R. 15, II. 10-12.

**Gesucht 1. eine Kaufmädchen** sofort  
Gode m. 1. M. 1. R. 15, II. 10-12.

**Gesucht 1. eine Kaufmädchen** sofort  
Gode m. 1. M. 1. R. 15, II. 10-12.

**Gesucht 1. eine Kaufmädchen** sofort  
Gode m. 1. M. 1. R. 15, II. 10-12.

**Gesucht 1. eine Kaufmädchen** sofort  
Gode m. 1. M. 1. R. 15, II. 10-12.

**Gesucht 1. eine Kaufmädchen** sofort  
Gode m. 1. M. 1. R. 15, II. 10-12.

**Gesucht 1. eine Kaufmädchen** sofort  
Gode m. 1. M. 1. R. 15, II. 10-12.

**Gesucht 1. eine Kaufmädchen** sofort  
Gode m. 1. M. 1. R. 15, II. 10-12.

**Gesucht 1. eine Kaufmädchen** sofort  
Gode m. 1. M. 1. R. 15, II. 10-12.

**Gesucht 1. eine Kaufmädchen** sofort  
Gode m. 1. M. 1. R. 15, II. 10-12.

**Gesucht 1. eine Kaufmädchen** sofort  
Gode m. 1. M. 1. R. 15, II. 10-12.

**Gesucht 1. eine Kaufmädchen** sofort  
Gode m. 1. M. 1. R. 15, II. 10-12.

**Gesucht 1. eine Kaufmädchen** sofort  
Gode m. 1. M. 1. R. 15, II. 10-12.

**Gesucht 1. eine Kaufmädchen** sofort  
Gode m. 1. M. 1. R. 15, II. 10-12.

**Gesucht 1. eine Kaufmädchen** sofort  
Gode m. 1. M. 1. R. 15, II. 10-12.

**Gesucht 1. eine Kaufmädchen** sofort  
Gode m. 1. M. 1. R. 15, II. 10-12.

**Gesucht 1. eine Kaufmädchen** sofort  
Gode m. 1. M. 1. R. 15, II. 10-12.

**Gesucht 1. eine Kaufmädchen** sofort  
Gode m. 1. M. 1. R. 15, II. 10-12.

**Gesucht 1. eine Kaufmädchen** sofort  
Gode m. 1. M. 1. R. 15, II. 10-12.

**Gesucht 1. eine Kaufmädchen** sofort  
Gode m. 1. M. 1. R. 15, II. 10-12.

**Gesucht 1. eine Kaufmädchen** sofort  
Gode m. 1. M. 1. R. 15, II. 10-12.

**Gesucht 1. eine Kaufmädchen** sofort  
Gode m. 1. M. 1. R. 15, II. 10-12.

**Gesucht 1. eine Kaufmädchen** sofort  
Gode m. 1. M. 1. R. 15, II. 10-12.

**Gesucht 1. eine Kaufmädchen** sofort  
Gode m. 1. M. 1. R. 15, II. 10-12.

**Gesucht 1. eine Kaufmädchen** sofort  
Gode m. 1. M. 1. R. 15, II. 10-12.

**Gesucht 1. eine Kaufmädchen** sofort  
Gode m. 1. M. 1. R. 15, II. 10-12.

**Gesucht 1. eine Kaufmädchen** sofort  
Gode m. 1. M. 1. R. 15, II. 10-12.

**Gesucht 1. eine Kaufmädchen** sofort  
Gode m. 1. M. 1. R. 15, II. 10-12.

**Gesucht 1. eine Kaufmädchen** sofort  
Gode m. 1. M. 1. R. 15, II. 10-12.

**Gesucht 1. eine Kaufmädchen** sofort  
Gode m. 1. M. 1. R. 15, II. 10-12.

**Gesucht 1. eine Kaufmädchen** sofort  
Gode m. 1. M. 1. R. 15, II. 10-12.

**Gesucht 1. eine Kaufmädchen** sofort  
Gode m. 1. M. 1. R. 15, II. 10-12.

**Gesucht 1. eine Kaufmädchen** sofort  
Gode m. 1. M. 1. R. 15, II. 10-12.

**Gesucht 1. eine Kaufmädchen** sofort  
Gode m. 1. M. 1. R. 15, II. 10-12.

**Gesucht 1. eine Kaufmädchen** sofort  
Gode m. 1. M. 1. R. 15, II. 10-12.

**Gesucht 1. eine Kaufmädchen** sofort  
Gode m. 1. M. 1. R. 15, II. 10-12.

**Gesucht 1. eine Kaufmädchen** sofort  
Gode m. 1. M. 1. R. 15, II. 10-12.

**Gesucht 1. eine Kaufmädchen** sofort  
Gode m. 1. M. 1. R. 15, II. 10-12.

**Gesucht 1. eine Kaufmädchen** sofort  
Gode m. 1. M. 1. R. 15, II. 10-12.

**Gesucht 1. eine Kaufmädchen** sofort  
Gode m. 1. M. 1. R. 15, II. 10-12.

**Gesucht 1. eine Kaufmädchen** sofort  
Gode m. 1. M. 1. R. 15, II. 10-12.

**Gesucht 1. eine Kaufmädchen** sofort  
Gode m. 1. M. 1. R. 15, II. 10-12.

**Gesucht 1. eine Kaufmädchen** sofort  
Gode m. 1. M. 1. R. 15, II. 10-12.

**Gesucht 1. eine Kaufmädchen** sofort  
Gode m. 1. M. 1. R. 15, II. 10-12.

**Gesucht 1. eine Kaufmädchen** sofort  
Gode m. 1. M. 1. R. 15, II. 10-12.

**Gesucht 1. eine Kaufmädchen** sofort  
Gode m. 1. M. 1. R. 15, II. 10-12.

**Gesucht 1. eine Kaufmädchen** sofort  
Gode m. 1. M. 1. R. 15, II. 10-12.

**Gesucht 1. eine Kaufmädchen** sofort  
Gode m. 1. M. 1. R. 15, II. 10-12.

**Gesucht 1. eine Kaufmädchen** sofort  
Gode m. 1. M. 1. R. 15, II. 10-12.

**Gesucht 1. eine Kaufmädchen** sofort  
Gode m. 1. M. 1. R. 15, II. 10-12.

**Gesucht 1. eine Kaufmädchen** sofort  
Gode m. 1. M. 1. R. 15, II. 10-12.

**Gesucht 1. eine Kaufmädchen** sofort  
Gode m. 1. M. 1. R. 15, II. 10-12.

**Gesucht 1. eine Kaufmädchen** sofort  
Gode m. 1. M. 1. R. 15, II. 10-12.

**Gesucht 1. eine Kaufmädchen** sofort  
Gode m. 1. M. 1. R. 15, II. 10-12.

**Gesucht 1. eine Kaufmädchen** sofort  
Gode m. 1. M. 1. R. 15, II. 10-12.

**Gesucht 1. eine Kaufmädchen** sofort  
Gode m. 1. M. 1. R. 15, II. 10-12.

**Gesucht 1. eine Kaufmädchen** sofort  
Gode m. 1. M. 1. R. 15, II. 10-12.

**Gesucht 1. eine Kaufmädchen** sofort  
Gode m. 1. M. 1. R. 15, II. 10-12.

**Gesucht 1. eine Kaufmädchen** sofort  
Gode m. 1. M. 1. R. 15, II. 10-12.

**Gesucht 1. eine Kaufmädchen** sofort  
Gode m. 1. M. 1. R. 15, II. 10-12.

**Gesucht 1. eine Kaufmädchen** sofort  
Gode m. 1. M. 1. R. 15, II. 10-12.

**Gesucht 1. eine Kaufmädchen** sofort  
Gode m. 1. M. 1. R. 15, II. 10-12.

**Gesucht 1. eine Kaufmädchen** sofort  
Gode m. 1. M. 1. R. 15, II. 10-12.

**Gesucht 1. eine Kaufmädchen** sofort  
Gode m. 1. M. 1. R. 15, II. 10-12.

**Gesucht 1. eine Kaufmädchen** sofort  
Gode m. 1. M. 1. R. 15, II. 10-12.

**Gesucht 1. eine Kaufmädchen** sofort  
Gode m. 1. M. 1. R. 15, II. 10-12.

**Gesucht 1. eine Kaufmädchen** sofort  
Gode m. 1. M. 1. R. 15, II. 10-12.

**Gesucht 1. eine Kaufmädchen** sofort  
Gode m. 1. M. 1. R. 15, II. 10-12.

**Gesucht 1. eine Kaufmädchen** sofort  
Gode m. 1. M. 1. R. 15, II. 10-12.

**Gesucht 1. eine Kaufmädchen** sofort  
Gode m. 1. M. 1. R. 15, II. 10-12.

**Gesucht 1. eine Kaufmädchen** sofort  
Gode m. 1. M. 1. R. 15, II. 10-12.

**Gesucht 1. eine Kaufmädchen** sofort  
Gode m. 1. M. 1. R. 15, II. 10-12.

**Gesucht 1. eine Kaufmädchen** sofort  
Gode m. 1. M. 1. R. 15, II. 10-12.

**Gesucht 1. eine Kaufmädchen** sofort  
Gode m. 1. M. 1. R. 15, II. 10-12.

**Gesucht 1. eine Kaufmädchen** sofort  
Gode m. 1. M. 1. R. 15, II. 10-12.

**Gesucht 1. eine Kaufmädchen** sofort  
Gode m. 1. M. 1. R. 15, II. 10-12.

**Gesucht 1. eine Kaufmädchen** sofort  
Gode m. 1. M. 1. R. 15, II. 10-12.

**Gesucht 1. eine Kaufmädchen** sofort  
Gode m. 1. M. 1. R. 15, II. 10-12.

**Gesucht 1. eine Kaufmädchen** sofort  
Gode m. 1. M. 1. R. 15, II. 10-12.

**Gesucht 1. eine Kaufmädchen** sofort  
Gode m. 1. M. 1. R. 15, II. 10-12.

**Gesucht 1. eine Kaufmädchen** sofort  
Gode m. 1. M. 1. R. 15, II. 10-12.



# Schützenhaus L.-Sellerhausen

Morgen: Großes Militair-Concert  
von der Kapelle des königl. sächsischen 3. Artillerie-Regiments Nr. 32.  
Nach dem Concert grosser Ball.  
C. Trojahn.

# Drei Lilien

Leipzig-Reudnitz. Heute Sonnabend:  
Stiftungsfest des Veteranen-Vereins Neuschönfeld u. Umg.

Morgen Sonntag:  
Großes Bockbier-Fest,  
verbunden mit grossem Militair-Concert u. Ball.  
Musikkorps des 196. Regts. Dirigent: Herr Musikkorps-Mattheis.  
Anfang 1/4 Uhr. Unter 30. J. Alles Räder morgen.

Nächsten Dienstag, den 12. Februar:  
**Volks-Maskenball.**

Vorzungskarten: Seeren 1 Mf., Tafeln 50 Pf., sind zu haben bei den Herren  
Herrn Petrich & Kopsch, Gobenstrasse 2, O. Petrich, Untermarktstrasse 11,  
H. Schaff Nachf., Gaußstraße 1, sowie im Restaurant Drei Lilien.  
W. Hahn jun.

# Schlosskeller.

Morgen Karneval. Concert und Ball,  
verbunden mit Bockbierfest. Carl Gabler.

Kapelle: 107. Regt. Dir.: C. Walther.

# Grosse Feuerkugel.

## Salvator-Anstich.

Heute und folgende Tage versiegt in das die beliebte Salvator  
aus der Löwenbrauerei, München, verbunden mit

Carnevalistischem Concert.

Sonntag: Frühshoppen- und Abend-Concert.

Josef Berkemann.

# Café Museum!

1. Wiesn. Heute Sonnabend und folgende Tage von Abend 6 Uhr,  
Sonntag von 4 Uhr an:  
Gesang- und Zither-Concert  
der wirkung reichen bayerischen National-Sänger- u. Södler-  
Spielmannschaft.  
3 Mad'ln - d'Alagner - 1 Brn,  
in prächtlicher Nationalstracht. Unter Leitung des berühmten Böschinen und  
Hörer-Bürteler Seppi Häfler.

# Restaurant „Volland“

am Barfußberg.

Heute und folgende Tage bei freiem Entrée  
Großes carnevalistisches Abend-Concert  
in geschmackvoll deorirten Räumen, verbunden mit Bockbier-Fest.  
Höchste Fidelität! Schnellige Bedienung!

Heute Auftritte der althochstädtischen Alpen-Sänger und Schuhplattler-Gesellschaft  
D' Oberländer, bestehend aus 4 Tandl'n. 2 Brn',  
Urwald, Grosse Fleischergasse No. 28.

Anfang 5 Uhr. Rad. Fabrik.

Café Reichshof, Heute Schweinsknochen. TAGLICH Concert.  
C. Hömling.

**Mönchshof** Gohlis,  
Georgstr. 21. Otto Hildebrandt.  
Morgen auf dem Billard Prämienauskegeln  
gesellschaftlich. 1. Gewinn netto 75 Mark.  
Dabei empfiehlt sich Spezialeaten, sowie g. Kulmbacher Bockbier.

Restaurant Johannisthal.  
Heute erstes großes Betriebs-Bockbierfest,  
verbunden mit Frei-Concert, aufgeführt vor der Kapelle des  
theatralischen Büttentums St. Pauli, unter Leitung des  
Herrn Kapellmeisters Zeuner.  
Er ist da!

Burghalle!!! Burgstraße Nr. 11.  
Heute Sonnabend und Sonntag großes  
Bockbierfest.  
H. Böckler, Naumann, eitl. Kulmbacher.  
Das zwölfti. Glas Bier gratis.  
Anerkennung gute Räume. H. Böckler'sches. Bier gratis.  
Ed. Weissbach.

Restaurant zum Entensang.  
Heute Sonnabend und Sonntag Gr. Bockbierfest.  
Empfiehlt sich Brotwürchen, Spezialeaten, Schweinsknochen u. sc.  
Dabei kann alle Gründe und Gläser ein. Erhaltungskost Aug. Eichler.

W. Schmerwitz, Windmühlenstr. 54.  
Sonnabend und Sonntag Grosses Bockbierfest.  
verbunden mit Frei-Concert und großartigen Decorationen.  
H. Böckler'sches. Sonnabend Schlachtfest.  
Sonntag Spezialeaten. Rettig gratis.

Nürnbergstr. 54, Edle Liebigstr.  
Heute und folgende Tage  
Gr. Bockbierfest.  
Abendstamm zu H. Böckler.  
Brotwürchen. Rettig gratis.

Monopol, Schwarzes Rad, Heute großes Bockbierfest.  
Musikalische Unterhaltung in sämtlichen Räumen.  
R. Hempel.

Restaurant P. Mocke, Promenadenstraße 31.  
Heute und folgende Tage H. Bockbier aus der Actienbrauerei Borna,  
Dabei empfiehlt sich Spezialeaten.

H. Bockbier ff. von C. W. Naumann, Plagwitz, empfiehlt  
heute und morgen Fr. Island, Südringstr. 24.

# Restaurant Bauhütte,

Schulstrasse 1b. Heute Bockbier. Schulstrasse 1b.  
Der Kulmbacher Bockbier ist dieses Jahr von ganz besonderer Güte.  
Stadtfeierliche vorzügliche Räume, reiche Auswahl.  
Heute Schweinsknochen. II. Zuschlag.

# Restaurant Stephan,

Parkstraße 11, in der Credit-Anstalt.  
Heute und folgende Tage Bockbier von Riebeck & Co. Emil Poser.  
Geben Sie labt ein.

# Eldorado.

Heute und morgen: Alten Tucherbock.  
H. Stamminger.

# Alte Burg.

Heute Abend großes Bockbierfest.  
Rob. Bomberg.

# Restaurant Hauptpost,

Parkstraße 10. Heute und folgende Tage Bockbier.  
Frei-Concert. W. Gläubig.

# Restaurant Bergschlösschen, Gohlis.

Heute Sonnabend und morgen Sonntag: Bockbier-Fest. Für abwechslungs-  
reiche Unterhaltung in bestens geprägt. H. Eschert.

# Münchner Bierhalle,

Petersstraße 38 - Ledig-Passage.  
Heute großes Bockbierfest, ff. Pschorrbock.

# Süddeutscher Hof,

Südstraße 29. Heute und morgen Bockbierfest.

# Zur Blume von Kulmbach

Klosterstrasse 14. Heute und folgende Tage Bockbieres  
I. Anfang des hochfeinen von J. W. Reichel, Kulmbach.  
Dazu empfiehlt Schäfchen in Bratpfanne und Bier-Würste.  
Hochzeitungssoul Fr. Haupt.

# Zill's Tunnel.

Heute Anstich des hochfeinen Bockbieres  
aus der Dammbrauerei von C. W. Naumann, Plagwitz.  
Abends: Mockturtle-Soup, Roastbeef engl.  
Bockwürstchen etc. etc. Louis Treutler.

C. Orlin, Nicolaistrasse 51. Heute Bock-Bier  
Kulmbacher Bierstube. Glas 20 Pfz.  
Heute Hammelkeule mit Zwiebelsauce  
und Klöße.

# Restaurant „Zum Marktkeller“.

Heute erster Anstich des vorzüglichsten  
Bockbieres aus der Brauerei C. W. Naumann, Plagwitz,  
dazu Schlächtestfest.

So trinkt man den besten Zwenauer Bier, Tannenbauer  
G. Probst, Zwenau!

Nur Tscharmann's Haus, Blüherplatz,  
ein wahrer Göttertempel.  
Tobel empfiehlt frisch Spezialitäten, Schweinsknochen, Specialität,  
Wurst aus Abend Brotwürchen und Schmorbraten mit Klöße.  
Es lässt ergebnis ein W. Richter.

# Lehrer-Vereinshaus,

Kraemerstr. 4. Zahl. Bernk. Friedrich.  
Heute und die folgenden Tage Bockbier  
aus der Brauerei von C. W. Naumann, Plagwitz.

Heute und folgende Tage Ausschank des  
hochfeinen Bockbieres (Bereits-Brauerei),  
H. Schwärzchen. Rettig gratis. Lotte Bedienung, wozu  
die kleine weiße Bratwurst und Bratwurstsalat ergeben einheitl.  
Aug. Hellwig, Südringstr. 26.

# Nicolai-Tunnel.

Ausschank von ff. Bockbier von Riebeck & Co.

# Heute Schweinsknochen mit Klöße. o. Zenker.

F. A. Stötzner's Restaurant,  
Peter-Nichters-Hof.  
Heute und folgende Tage Bockbier von C. W. Naumann, Plagwitz.  
F. A. Stötzner.

# Restaurant P. Mocke, Promenadenstraße 31.

Heute und folgende Tage ff. Bockbier aus der Actienbrauerei Borna,  
Dabei empfiehlt sich Spezialeaten.

# H. Bockbier ff. Fr. Island, Südringstr. 24.

von C. W. Naumann, Plagwitz, empfiehlt  
heute und morgen Fr. Island, Südringstr. 24.

# Restaurant Wildner,

Kramerstrasse 3, empfiehlt Ihnen  
anerkannt vorzügl. Mittagstisch,  
reiche Abendkarte.

# Hausschlachtene Schweinsknochen.

Bestes Pilsner am Platz.  
ff. Hacker und Crostitzer.

Heute Thüringer Klöße mit 6 verschiedenen Braten.  
Brat. Bier. Anters. & Taf. 4 1/20.  
Morgen Allerlei.

Guten bürgerlichen Mittagstisch, 60 und 80 Pf. im Abonnement.

Culmbacher Bierhalle, Mainstrasse 3. Gustav Schwarzer.

Restaurant empfiehlt heute Abend  
Sauerbraten und Bockbier.

L. Hoffmann's Restaurant Gosenstube und Glacécolonaden.

Jahreszeitlich, gegenüber dem Bräuhaus.

Empfehlung für deutsche Hammelfleife, Zwiebelerben mit Thüringer Klößen.

NR. Mittagstisch, Suppe, 70 Pf., Portionen 70 Pf.

Kulmbacher Brauhof, Petersstraße 18, Part. u. 1. Etage.

Heute Hammel- u. Sauerbraten m. Klößen. A. Kellitz.

Erlanger Hof, Tafel. Heute Schäfchen in Bratpfanne z. saure Würste.

Abend füllenden, Bier v. C. F. Schulze.

Riesen-Pfannkuchen mit ff. Füße

morgen Sonntag wieder im Gutenbergkeller,

Gutsbundlerhaus, Hospitalstrasse 11.

Stadt Koenigsberg Brühl 66. Heute Schlachtfest.

I. Bockbier-Anstich. Rob. Rau.

Restaurant Kl. Pleissenburg, Burgstraße 6. Heute Schlachtfest.

Heute Schlachtfest.

Restaurant Kl. Pleissenburg, Burgstraße 6. Heute Schlachtfest.

Heute Schlachtfest.

Heute Schweinsknochen. W. Götz ganz vorzüglich.

Hähle's Gosenstube, Grosse Tuchhalle. Heute Schweinsknochen.

Heute Schweinsknochen. W. Götz ganz vorzüglich.

Deutsche Trinkstube, Böttcherstraße 2. Heute Schweinsknochen.

Rathausstrasse 10. Sonntag Pichelsteiner. H. Fritz.

Zum „Patzenhofer“, Hainstrasse 26. Inh. A. Palmitz.

Heute Mittag u. Abend Berliner Eisbein mit Sauerköhl.

Leberköhl mit Sauerköhl. Tafelgerichte, über 300 Mittagsgäste.

Empfehlung nach Wiener Galé in 1. Etage. Großfest bis 3 Uhr Nachts.

Culmbacher Bier-Tunnel, Burgstrasse 14. Heute Klöße.

Heute frisch Schweinsknochen, Tafel Topfkartoffeln u. Pökelriepchen.

mit Klößen. Bier, hell und dunkel, vorzüglich. M. Flatz.

Goldene Kugel, Parkstraße Nr. 1b. Heute selbstgekörkelte Schweinsknochen. W. Marr.

Schulze-Klapka, Klosterstr. 6. Heute Abend Klöße.

Exportbier v. Gebr. Relf in Erlangen, 1 Liter 20 Pf. Laserbier v. Gebr. Thiele-Wiedmarck & Glas 13 Pf. vorzüglich. W. Kunath.

Ecke Schützenstr. Restaurant v. Reinh. Senf Querstr.

empfiehlt Ihnen vorzügl. Mittagstisch, in 1/2 Port. 75 Pf. u. 1/4 Port. 55 Pf.

Heute Dauerbraten und Thüringer Klöße.

Ed. Culmbacher St. Petri, liebliches Lager und echt Dönniger Göse.

13. Johannisgäße 13. Heute Sonnabend Anstich des höchfeinen Naumann'schen Bockbieres.

Frei-Concert. Leidig'sche Wurst. R. Gerbig.

Täglich Frei-Concert.

Café Walfisch, Gäßchenstrasse. G. Brühl und Nicolaistrasse.

ff. Bier. Vorzügl. Röster. Regenb. Würstchen. M. Hausey.

Grimma. Schützenhaus, Hotel und Pension. größtes und schönstes Gaststätten.

Florenz Eckardt, Dr. Geiger.





# 4. Beilage z. Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 73, Sonnabend, 9. Februar 1895. (Morgen-Ausgabe.)

## Der König in Leipzig.

VIII.

\* Leipzig, 8. Februar. Se. Majestät des Königs besuchte am gestrigen Nachmittag Herrn Sch. Rath Professor Dr. med. Thiersch mit einem Besuch.

## Besuch der Bankeschläge- und Holzmaschinenfabrik von Grunert & Lehmann.

\*\* Leipzig, 8. Februar. Heute Nachmittag 2 Uhr besuchte Se. Maj. König Albert die Bankeschläge- und Holzmaschinenfabrik von Grunert & Lehmann, Bayerische Straße Nr. 78. In Begleitung des Königs befanden sich die Herren Generalmajor v. Treitschke, Kreishauptmann v. Ehrenstein, Oberbürgermeister Dr. Georgi, Kommerzienrat v. Carlowitz, Polizeidirektor Breitwieser, Hauptmann Große und Polizeihauptmann Schubel. Am Eingange des festlich geschmückten Fabrikgebäudes wurde der Monarch von Herrn Gustav Lehmann herzlichst begrüßt und alsdann in die Fahrstube geleitet.

Gustav wurde das im Erdgeschoss belegene Büffelhornlager einer eingehenden Besichtigung unterzogen. Büffelhornzägen aus Indien, Siam und Brasilien lagen hier in großer Menge, von der man sich einen Begriff machen kann, wenn man erfährt, daß in der austauschenden Holzschneideerei der Habil. im vergangenen Jahre allein ungefähr 200 000 Bräusen verbraucht wurden. Se. Majestät verneigte hier mit bobem Interesse, und nicht minder wurde dasselbe im Aufprall genommen durch die in der Schlosserei fabrierten Backens und Metallschläge. Von hier aus begab sich der König nach der Metalltheilei, zunächst vor die Metalldruckerei und den Eisenschloßerei. Hieran folgte sich die Besichtigung des Modellraumes, der Formerei und der Schleifer. Hierbei waren die Maschinen in vollem Betriebe, und die Leistungsfähigkeit der Habil wird dadurch bewiesen, daß etwa 150 Cr. teils gedrehte, teils aus gesetzte, sowie ungefähr 100 Cr. noch in robustem Zustande befindliche Dürkörner am Lager bez. sind. Von hier begab sich der König in die Metalldruckerei, wo sich der Guß und die Fertigstellung der Habilate bis zum feinsten Hochglanzschliff vollzog.

Durch das Treppenhaus geleiste sodam Herr Lehmann, der offensichtlich die Führung und Erklärung übernommen hatte, den hohen Besuch nach den Arbeitsräumen der Holzwarenfabrikation. Mit den neuesten Erfindungen auf allen Gebieten vertraut, fertigte die Firma hier Haushalt und Küchengeräte, u. a. auch Serviettentreter in allen Formen an, ferner auch alle Bauartikel, wie Treppeppänen, Tapisse, Handgriffe u. s. m. Der König unterzog hierbei die Dürkörner, die Tischlerei und die Polieranstalt einer eingehenden Besichtigung und widmete der Fabrikation, wie dem Tropenraume ein besonderes Interesse.

Auch die im ersten Stockwerk betriebenen Fabrikationszweige, so die Webereien für Büffelhorn- und Eisenbeschläge, die Schleiferie u. c. wurden einer eingehenden Besichtigung unterzogen. Die Handdruck- und Hornschleifer, die Glindereien und die Schleifer haben ihre befeindeten Säle. Von hier wandte sich Se. Majestät nach der galvanischen Anstalt, wo große Bilder zur Verzierung und Verkleidung, wie ein praktisch angelegter Brunnenaufzug vorhanden sind. Was hier vollendet wird, das wird zum Lager befeindet. Dies ist in überaus reicher Weise ausgeführt, und jedes Geschmack kann die Firma Rechnung tragen. Dieselbe versorgt, außer dem deutschen Reich, Österreich-Ungarn, die Schweiz und andere Länder mit ihren Fabrikaten.

Nachdem Se. Majestät nach dem Büffelhummerturmgang beschäftigt hatte, das eine sehr reizvolle Collection aufwies, begab sich der König mit seinem Gefolge in das Comptoir, an dessen Eingang die Tochter des Herrn Preußischen Kämmerer St. Majestät ein prächtiges Bouquet überreichte. Der König, dem im Comptoir ein Ambit geboten wurde und der auch ein kleines Geschenk der Firma (bestehend in einem handgefertigten eisengeschmiedeten Brückengitter in prächtigem Eisen) annehmen geruht, äußerte sich über das Geschenk mit höchster Freizügigkeit. Räumlich erreichte noch im Comptoir der Inhalt eines Schraales, welcher der Firma wegen der in ihm enthaltenen Fabrikate die goldene Medaille in Antwerpen einbrachte, die bedeutende Verdienst des Königs.

Wie wiederholtes Ausdruck des Dancks habe Se. Majestät von den Chefs der Firma, begleitet von den hundertkümmerigen Hochreisen der Arbeiter, die sich im Hof der Habilat aufzuzeigen aufgestellt hatten.

## Besuch des Topographischen Instituts von Giesecke & Devrient.

Leipzig, 8. Februar. Wie ein Buch mit sieben Siegeln verpackt und behaftet das Weltkund Giesecke & Devrient die der Zukunft vollständig verschlossene topographischen und künstlerischen Werke des Schaffens, so daß die drinnen in den hohen, hohen Sälen bei dem gebremmholzen Walter hinreicher Maschinen und Apparate, bei dem erstaunlichen Wirkendenden Menschen Millionen über Millionen an Werke entstehen, ohne daß von ihrer Entstehung etwas an die Öffentlichkeit dringt. Nur der Ruf: „Der König kommt!“ vernahm des Samm., der dieses eigentümliche topographische Institut umgibt, auf kurze Zeit nur zu brechen, denn auch die gelten diesen strengen Grundsätze, wie sie die Firma mit der Herstellung von Wertpapieren befaßenden Staatsinstitute in jüngster Zeit aufgestellt hatten.

Die Huld mit welcher Se. Majestät schon bei früheren Gelegenheiten einen Einblick in das künstlerische technische und künstlerische Wesen des Betriebes eines dem Sachsenlande zum Stolz gerechnenden Establissemens genommen, hat nunmehr mit Bildbald auf den jüngst gefertigten siedeständigen Erweiterungsbau des letzteren und die damit verbundene Erweiterung der großen, den technischen Fortschritt der Gegenwart verhüllenden maschinellen Einrichtungen erneut. König Albert besuchte heute Freitag das Establissemens wieder.

Kurz nach 3 Uhr Nachmittags erschien Se. Majestät in Begleitung des Hofmarschalls von Carlowitz-Hartiglich, Generalmajors von Treitschke, Kreishauptmann von Ehrenstein und Oberbaumeister Hauptmann Große. Zugleich waren Generalleutnant Freiherr von Hohenberg, Oberbürgermeister Dr. Georgi, Polizeidirektor Dr. Breitwieser, Dr. Polizeihauptmann Schubel und Generalsrat Hesse anwesend. Beim Eintritt in das Geschäftshaus wurde der König von den beiden Inhabern der Firma, dem Herrn Commerzienrat Giesecke und Generalconsul Dr. Giesecke, sowie dem Herrn Alphons Devrient auf das Oberbürgermeister begrüßt und nach dem Empfangsraume in einer kurzen Ansprache den Dank der Firma für die halbvolle Gewährung des allerhöchsten Besuches ausdrückte.

Aus dem Arbeitsgebiete der Firma Giesecke & Devrient haben sich besondere Hauptgruppen markant heraus: die Abteilung für Wertpapiere, die Buch- und Kunstdruckerei, die Lithographische Anstalt, die Abteilung für Kupferstich, Gravüre und Galvanoplastik, die Kupferdruckerei und endlich die Abteilung für Kartographie.

Auf seinem Rundgang durch die einzelnen Anstalten beobachtete der König zunächst die vornehmste und wichtigste, weil weitreichendste technische Abteilung des Gesamtbetriebes, welche die Herstellung von Geld und Wertpapieren in sich füllt. Hierbei sollte sich besonders Hauptgruppe markant heraus: die Abteilung für Wertpapiere, die Buch- und Kunstdruckerei, die Lithographische Anstalt, die Abteilung für Kupferstich, Gravüre und Galvanoplastik, die Kupferdruckerei und endlich die Abteilung für Kartographie.

Auf seinem Rundgang durch die einzelnen Anstalten beobachtete der König zunächst die vornehmste und wichtigste, weil weitreichendste technische Abteilung des Gesamtbetriebes,

welche die Herstellung von Geld und Wertpapieren in seiner Art, weitbekannt und weitbekannt in wohthen Sinne des Wortes erweist sich das Establissemens Giesecke & Devrient in einem von ihm mit voller Berechtigung geprägten Zweig, seines zu höchster Leistungsfähigkeit gehörigen Schaffens, in der Herstellung von Geld und Wertpapieren. Wertpapiere für enorme Summen, die im Weltverkehr circulieren, haben, wie sie in Umlauf kommen, in diesen graphischen Kunstwerken Gewand und künstlerisches Säum gewonnen: als Banknoten und Gedenkmedaillen, als Aktien und Obligationen, als Abzeichen und Unterlassscheine, als Pfandbriefe, Schulverschreibungen, Coupons, Stempelbogen, als Post-, Stempel- und Sparmarken, Postkarten. Neben dreifach Maschinen, Schnellpressen kleiner und großer Größe, werden hier fast ausschließlich mit Kupferdrucken beschäftigt. Und wie sauber, klarhaft arbeiten diese complicierten Werke in den hohen, lichten, lustigen Räumen des in rationalem Weise errichteten Neubaus! Fürmehr, die „Schwarz-Kunst“, die hier ihren Namen tragen, hat sich wahre „Salons“ zur Wirkungsstätte eröffnet. Das Schwarz hört auf zu dominieren, den bunten Farben gehört das

Reichen. Aus fehlt es nicht an hochinteressanten Originalplatten von Wertpapieren, in welche Diament und Rubin mit Hilfe farreich kombinierter Sonnenlichtmaschinen lärmlosste inszenationale und figürliche Motive eingeschlagen haben.

Die Vereinigung der verschiedenen graphischen Bereitstellungsweisen als Kupferstich, Lithographie und Typographie steht den eindrückenden Druckverfahren, deren das jugendliche über eine umfangreiche, wohl eingerichtete Galvanoplastische Anstalt verfügende Topographische Institut von Giesecke & Devrient zur Herstellung von Wertpapieren und bei Anfertigung von Kunststuden- und Acidenz-Arbeiten bedient, gab demselben Beratung, seit dem Jahre 1874 auch die Ausführung kartographischer Werke in den Bereich seines Schaffens zu geben. Vor Atem wunderte es sich, wie wohl sie in die Kartographie einschlagende Arbeit von seiner Tätigkeit ausgeschließend, der Ausführung topographischer und geologischer Karten größeren Umfangs und errang sich aus diesem deftigen Zweige der kartographischen Kunst durch die Sauberkeit und Genauigkeit aller aus seinen Ateliers hervergehenden Arbeiten, in denen sich fortwährend sachgemäße Ausführung mit streng wissenschaftlicher Grundlichkeit vereint, einen hohen Ruf. Die sachgemäße Ausführung der auf diesem Gebiet gelungenen Arbeiten hat sich auf eine bewunderungswerte Weise gesteigert.

Aus der großen Hölle der aus solchen Schaffen hervergehenden Arbeiten können als die beredtesten genannt werden: die präzise Kontrolle nach allen Seiten. Hier, in diesen Räumen zeigt sich unfehlbar einer der interessantesten Punkte im Gebiete des in hoher Leistungsfähigkeit vorstehenden Welt- und Industrieimperiums, welches den ausdrücklichen Gedanken mit Willkür papierenes Werthe verleiht hat. Zur Schöpfung des Papiergedes reiden sich in dem Establissemens Giesecke & Devrient eine Reihe von künstlerischen und graphischen Techniken die Hand, sei es in der Gravirung, so ist im Aufkunfts oder in der Galvanoplastik und dem Typendruck. Alle hervergehenden sind natürlich Gravur und Kupferstich beibehalten. Alle die partien verschiedenartig niedlichen Darstellungen in Bild und Schrift, diese verschlungenen Wellenlinien und viele weichwollene Vergitterungen, sowie die reibefähigen Porträts und Bilder sind in der Regel entweder aus die Kopien der von künstlerischer Hand dargestellten Originale, oder das Ergebnis einer aus der Arbeitskraft einer Reihe von mechanischen Apparaten entstehender mechanischer Combinationen. So überzieht die Galvanoplastik, in ihrem Gang einem complicierten lebhaften Übertritt vergleichbar, die zu bearbeitende Kupferplatte in genau berechnetem Zusammenhange manigfacher Vorrichtungen in willkommnem Kontakt mit den verschiedensten Materialien. Ebenso beteiligen sich Pantograph und Relieffmaschine an der kontrollierten Arbeit. An dem Tresor selbst, dessen Betreten elektrische Klingelwerke verzweiglich signalisiert, arbeiten vielfach meistere maschinelle Kräfte, die große Selbsttätige Automatenmaschine, die Präzisionspresse, eine große Anzahl von Regierungen, Schöpfen, Distanzstufen und sonstigen Apparaturen sind dem Klavierfass, den einzelnen Herstellungsvorhaben, die sich dem Klavierfass und dem Kupferdruckerei überdecken, die Schleifer haben ihre befeindeten Säle.

Den hohen Besuch nach der Metalltheilei, zunächst vor die Metalldruckerei und den Eisenschloßerei. Hieran folgte sich die Besichtigung des Modellraumes, der Formerei und der Schleifer. Hierbei waren die Maschinen in vollem Betriebe, und die Leistungsfähigkeit der Habil. wird dadurch bewiesen, daß etwa 150 Cr. teils gedrehte, teils aus gesetzte, sowie ungefähr 100 Cr. noch in robustem Zustande befindliche Dürkörner am Lager bez. sind. Von hier begab sich der König in die Metalldruckerei, wo sich der Guß und die Fertigstellung der Habilate bis zum feinsten Hochglanzschliff vollzog.

Aus der großen Hölle der aus solchen Schaffen hervergehenden Arbeiten können als die beredtesten genannt werden:

die präzise Kontrolle nach allen Seiten. Hier, in diesen Räumen zeigt sich unfehlbar einer der interessantesten Punkte im Gebiete des in hoher Leistungsfähigkeit vorstehenden Welt- und Industrieimperiums, welches den ausdrücklichen Gedanken mit Willkür papierenes Werthe verleiht hat. Zur Schöpfung des Papiergedes reiden sich in dem Establissemens Giesecke & Devrient eine Reihe von künstlerischen und graphischen Techniken die Hand, sei es in der Gravirung, so ist im Aufkunfts oder in der Galvanoplastik und dem Typendruck. Alle hervergehenden sind natürlich Gravur und Kupferstich beibehalten. Alle die partien verschiedenartig niedlichen Darstellungen in Bild und Schrift, diese verschlungenen Wellenlinien und viele weichwollene Vergitterungen, sowie die reibefähigen Porträts und Bilder sind in der Regel entweder aus die Kopien der von künstlerischer Hand dargestellten Originale, oder das Ergebnis einer aus der Arbeitskraft einer Reihe von mechanischen Apparaten entstehender mechanischer Combinationen. So überzieht die Galvanoplastik, in ihrem Gang einem complicierten lebhaften Übertritt vergleichbar, die zu bearbeitende Kupferplatte in genau berechnetem Zusammenhange manigfacher Vorrichtungen in willkommnem Kontakt mit den verschiedensten Materialien. Ebenso beteiligen sich Pantograph und Relieffmaschine an der kontrollierten Arbeit. An dem Tresor selbst, dessen Betreten elektrische Klingelwerke verzweiglich signalisiert, arbeiten vielfach meistere maschinelle Kräfte, die große Selbsttätige Automatenmaschine, die Präzisionspresse, eine große Anzahl von Regierungen, Schöpfen, Distanzstufen und sonstigen Apparaturen sind dem Klavierfass, den einzelnen Herstellungsvorhaben, die sich dem Klavierfass und dem Kupferdruckerei überdecken, die Schleifer haben ihre befeindeten Säle.

Den hohen Besuch nach der Metalltheilei, zunächst vor die Metalldruckerei und den Eisenschloßerei. Hieran folgte sich die Besichtigung des Modellraumes, der Formerei und der Schleifer. Hierbei waren die Maschinen in vollem Betriebe, und die Leistungsfähigkeit der Habil. wird dadurch bewiesen, daß etwa 150 Cr. teils gedrehte, teils aus gesetzte, sowie ungefähr 100 Cr. noch in robustem Zustande befindliche Dürkörner am Lager bez. sind. Von hier begab sich der König in die Metalldruckerei, wo sich der Guß und die Fertigstellung der Habilate bis zum feinsten Hochglanzschliff vollzog.

Aus der großen Hölle der aus solchen Schaffen hervergehenden Arbeiten können als die beredtesten genannt werden:

die präzise Kontrolle nach allen Seiten. Hier, in diesen Räumen zeigt sich unfehlbar einer der interessantesten Punkte im Gebiete des in hoher Leistungsfähigkeit vorstehenden Welt- und Industrieimperiums, welches den ausdrücklichen Gedanken mit Willkür papierenes Werthe verleiht hat. Zur Schöpfung des Papiergedes reiden sich in dem Establissemens Giesecke & Devrient eine Reihe von künstlerischen und graphischen Techniken die Hand, sei es in der Gravirung, so ist im Aufkunfts oder in der Galvanoplastik und dem Typendruck. Alle hervergehenden sind natürlich Gravur und Kupferstich beibehalten. Alle die partien verschiedenartig niedlichen Darstellungen in Bild und Schrift, diese verschlungenen Wellenlinien und viele weichwollene Vergitterungen, sowie die reibefähigen Porträts und Bilder sind in der Regel entweder aus die Kopien der von künstlerischer Hand dargestellten Originale, oder das Ergebnis einer aus der Arbeitskraft einer Reihe von mechanischen Apparaten entstehender mechanischer Combinationen. So überzieht die Galvanoplastik, in ihrem Gang einem complicierten lebhaften Übertritt vergleichbar, die zu bearbeitende Kupferplatte in genau berechnetem Zusammenhange manigfacher Vorrichtungen in willkommnem Kontakt mit den verschiedensten Materialien. Ebenso beteiligen sich Pantograph und Relieffmaschine an der kontrollierten Arbeit. An dem Tresor selbst, dessen Betreten elektrische Klingelwerke verzweiglich signalisiert, arbeiten vielfach meistere maschinelle Kräfte, die große Selbsttätige Automatenmaschine, die Präzisionspresse, eine große Anzahl von Regierungen, Schöpfen, Distanzstufen und sonstigen Apparaturen sind dem Klavierfass, den einzelnen Herstellungsvorhaben, die sich dem Klavierfass und dem Kupferdruckerei überdecken, die Schleifer haben ihre befeindeten Säle.

Den hohen Besuch nach der Metalltheilei, zunächst vor die Metalldruckerei und den Eisenschloßerei. Hieran folgte sich die Besichtigung des Modellraumes, der Formerei und der Schleifer. Hierbei waren die Maschinen in vollem Betriebe, und die Leistungsfähigkeit der Habil. wird dadurch bewiesen, daß etwa 150 Cr. teils gedrehte, teils aus gesetzte, sowie ungefähr 100 Cr. noch in robustem Zustande befindliche Dürkörner am Lager bez. sind. Von hier begab sich der König in die Metalldruckerei, wo sich der Guß und die Fertigstellung der Habilate bis zum feinsten Hochglanzschliff vollzog.

Aus der großen Hölle der aus solchen Schaffen hervergehenden Arbeiten können als die beredtesten genannt werden:

die präzise Kontrolle nach allen Seiten. Hier, in diesen Räumen zeigt sich unfehlbar einer der interessantesten Punkte im Gebiete des in hoher Leistungsfähigkeit vorstehenden Welt- und Industrieimperiums, welches den ausdrücklichen Gedanken mit Willkür papierenes Werthe verleiht hat. Zur Schöpfung des Papiergedes reiden sich in dem Establissemens Giesecke & Devrient eine Reihe von künstlerischen und graphischen Techniken die Hand, sei es in der Gravirung, so ist im Aufkunfts oder in der Galvanoplastik und dem Typendruck. Alle hervergehenden sind natürlich Gravur und Kupferstich beibehalten. Alle die partien verschiedenartig niedlichen Darstellungen in Bild und Schrift, diese verschlungenen Wellenlinien und viele weichwollene Vergitterungen, sowie die reibefähigen Porträts und Bilder sind in der Regel entweder aus die Kopien der von künstlerischer Hand dargestellten Originale, oder das Ergebnis einer aus der Arbeitskraft einer Reihe von mechanischen Apparaten entstehender mechanischer Combinationen. So überzieht die Galvanoplastik, in ihrem Gang einem complicierten lebhaften Übertritt vergleichbar, die zu bearbeitende Kupferplatte in genau berechnetem Zusammenhange manigfacher Vorrichtungen in willkommnem Kontakt mit den verschiedensten Materialien. Ebenso beteiligen sich Pantograph und Relieffmaschine an der kontrollierten Arbeit. An dem Tresor selbst, dessen Betreten elektrische Klingelwerke verzweiglich signalisiert, arbeiten vielfach meistere maschinelle Kräfte, die große Selbsttätige Automatenmaschine, die Präzisionspresse, eine große Anzahl von Regierungen, Schöpfen, Distanzstufen und sonstigen Apparaturen sind dem Klavierfass, den einzelnen Herstellungsvorhaben, die sich dem Klavierfass und dem Kupferdruckerei überdecken, die Schleifer haben ihre befeindeten Säle.

Den hohen Besuch nach der Metalltheilei, zunächst vor die Metalldruckerei und den Eisenschloßerei. Hieran folgte sich die Besichtigung des Modellraumes, der Formerei und der Schleifer. Hierbei waren die Maschinen in vollem Betriebe, und die Leistungsfähigkeit der Habil. wird dadurch bewiesen, daß etwa 150 Cr. teils gedrehte, teils aus gesetzte, sowie ungefähr 100 Cr. noch in robustem Zustande befindliche Dürkörner am Lager bez. sind. Von hier begab sich der König in die Metalldruckerei, wo sich der Guß und die Fertigstellung der Habilate bis zum feinsten Hochglanzschliff vollzog.

Aus der großen Hölle der aus solchen Schaffen hervergehenden Arbeiten können als die beredtesten genannt werden:

die präzise Kontrolle nach allen Seiten. Hier, in diesen Räumen zeigt sich unfehlbar einer der interessantesten Punkte im Gebiete des in hoher Leistungsfähigkeit vorstehenden Welt- und Industrieimperiums, welches den ausdrücklichen Gedanken mit Willkür papierenes Werthe verleiht hat. Zur Schöpfung des Papiergedes reiden sich in dem Establissemens Giesecke & Devrient eine Reihe von künstlerischen und graphischen Techniken die Hand, sei es in der Gravirung, so ist im Aufkunfts oder in der Galvanoplastik und dem Typendruck. Alle hervergehenden sind natürlich Gravur und Kupferstich beibehalten. Alle die partien verschiedenartig niedlichen Darstellungen in Bild und Schrift, diese verschlungenen Wellenlinien und viele weichwollene Vergitterungen, sowie die reibefähigen Porträts und Bilder sind in der Regel entweder aus die Kopien der von künstlerischer Hand dargestellten Originale, oder das Ergebnis einer aus der Arbeitskraft einer Reihe von mechanischen Apparaten entstehender mechanischer Combinationen. So überzieht die Galvanoplastik, in ihrem Gang einem complicierten lebhaften Übertritt vergleichbar, die zu bearbeitende Kupferplatte in genau berechnetem Zusammenhange manigfacher Vorrichtungen in willkommnem Kontakt mit den verschiedensten Materialien. Ebenso beteiligen sich Pantograph und Relieffmaschine an der kontrollierten Arbeit. An dem Tresor selbst, dessen Betreten elektrische Klingelwerke verzweiglich signalisiert, arbeiten vielfach meistere maschinelle Kräfte, die große Selbsttätige Automatenmaschine, die Präzisionspresse, eine große Anzahl von Regierungen, Schöpfen, Distanzstufen und sonstigen Apparaturen sind dem Klavierfass, den einzelnen Herstellungsvorhaben, die sich dem Klavierfass und dem Kupferdruckerei überdecken, die Schleifer haben ihre befeindeten Säle.

Den hohen Besuch nach der Metalltheilei, zunächst vor die Metalldruckerei und den Eisenschloßerei. Hieran folgte sich die Besichtigung des Modellraumes, der Formerei und der Schleifer. Hierbei waren die Maschinen in vollem Betriebe, und die Leistungsfähigkeit der Habil. wird dadurch bewiesen, daß etwa 150 Cr. teils gedrehte, teils aus gesetzte, sowie ungefähr 100 Cr. noch in robustem Zustande befindliche Dürkörner am Lager bez. sind. Von hier begab sich der König in die Metalldruckerei, wo sich der Guß und die Fertigstellung der Habilate bis zum feinsten Hochglanzschliff vollzog.

Aus der großen Hölle der aus solchen Schaffen hervergehenden Arbeiten können als die beredtesten genannt werden:

die präzise Kontrolle nach allen Seiten. Hier, in diesen Räumen zeigt sich unfehlbar einer der interessantesten Punkte im Gebiete des in hoher Leistungsfähigkeit vorstehenden Welt- und Industrieimperiums, welches den ausdrücklichen Gedanken

auf missachtlicher Basis ruhen und in klarer, religiöser Weise die modernen Einschübe gegen das Christentum zurückweisen, dieses selber in seiner Wahrheit, in seinem unvergleichlichen Werthe enthalten. Diskussionen sollen ausgeschlossen sein. — In der hiesigen Stratensitzung gab es am 31. December v. J. einen Debitantenbesuch von 928. — Gegen die Gemeinderatswahl in Marienthal war Protest erhoben worden. Die hiesige Amtshauptmannschaft hat denselben zurückgewiesen.

—<sup>o</sup> Mainz, 7. Februar. Zu einem interessanten Vergleich zwischen sonst und jetzt bietet ein Ereignis Anlass, welches sich vor 52 Jahren in unserer Stadt zutrug und zwar nicht in die Chronik aufgenommen worden ist, aber doch gewiß auffallend und vielleicht einzig in seiner Art genannt zu werden verdient. Die Mitglieder des damaligen Stadtrathes wurden in ihrer Eigenschaft als solche am 6. Februar 1843, Nachmittag 5 Uhr, sämmtlich vom bishen Patrimonialgerichte im Auftrag des Königlichen Justiziamtes zu Rösen ausgepfändet. Die unter jeglichen Verhältnissen für unmöglich gehaltene Maßregel stand statt, weil der Stadtrath in vollem Einvernehmen mit dem Stadtvorordnetenkollegium so geweigert hatte, ein von der oberen Behörde gefordertes Localstau anzureihen, bevor nicht zahlreiche Beschwerden und Streitigkeiten gegen die damalige von Schönbergische Patrimonialgerichtsherrlichkeit von der Staatsbehörde ausgeglichen würden. Dieses vom Standpunkt der städtischen Vertreter aus vielleicht gerechtfestigte, aber gesetzlich wohl nicht korrekte Verfahren war von den vorgesetzten Behörden mit einer Strafe von 65 Thalern belegt und später aufs Neue noch mit einer vergleichbar von 40 Thalern bedroht worden. Während dieser Zeit war von den städtischen Kollegien in derselben Angelegenheit eine Petition an den Landtag gerichtet worden, gleichzeitig aber auch das Ersuchen an die obere Behörde um Nachricht bezüglich der auferlegten Strafen bis zur Erledigung dieser Petition. Die vorher schon angeordnete Auspfändung erfolgte aber trotzdem noch vor dieser Petitionsberleidigung und fand am 6. Februar 1843 bei sämmtlichen Mitgliedern des Stadtrathes statt. Da sie sich mit Würde in das Unvermeidliche fügten, so ging, trotz der ungemeinen Aufregung im Publicum, die Pfändung ruhig vor sich. Die heutigen bereits geordneten Gerichtsverhältnisse würden freilich niemals Veranlassung zu vergleichen, ja auch im Uebrigen jetzt unmöglichen Vorlaufen dienen.

II Aus dem Vogtlande, 8. Februar. Dem von einem jüngeren Theile Turner des ehemaligen Vogtländes zum Ausdruck gebrachten Wunsche nach Bildung eines dritten vogtländischen Turngaues ist dadurch entsprochen worden, daß der südvoigtlandische Turngau in drei Bezirke eingeteilt worden ist, dagegen unterbleibt die Neubildung eines dritten Gaues.

-m- **Kreisblatt**, 8. Februar. Das dem Restaurateur Bachmann in Niederrheinisch gehörige Wohnhaus ist in der Dienstag-Nacht ein Rausch der Flammen geworden. Bachmann war zur Zeit des Brandes nicht daheim.

**d. Wissau**, 7. Februar. Der hiesige Schulverstand hat zur Freude des Lehrercollegiums in seiner letzten Sitzung einstimmig eine ansehnliche Aufbesserung der Lehrergehalte beschlossen, welche mit dem 1. April d. J. in Kraft treten soll. Gest. dieses Beschlusses beträgt das Anfangsgehalt der 2. und 3. Rängigen Lehrerstelle je 1500 Mark und steigt durch Alterszulagen in Beispielschritten von 3 bis 5 Jahren bis zum Höchstgehalt von 2000 M.; das Gehalt der 4. und 5. Stelle beginnt mit je 1400 M. und steigt bis auf 2200 M.; die 6. und 7. Stelle hat ein Anfangsgehalt von je 1300 M. und steigt durch Alterszulagen auf 2100 M.; das Gehalt der 8. und 9. Stelle beginnt mit je 1200 M. Anfangsgehalt und endet mit 2000 M. Höchstgehalt; das Anfangsgehalt der 10. und 11. Stelle beträgt je 1100 M. und das der 12. und 13. Stelle je 1000 M. und steigt auf 1950 bis 1900 M. Außerdem erhält ein verheiratheter Lehrer noch 300 M. und ein unverheiratheter Lehrer 150 M. Wohnungentschädigung. Hilfslehrer erhalten 900 M. Gehalt und 150 M. Wohnungentschädigung. Das Gehalt des Inhabers der ersten Stelle (Kantorstelle) beträgt einschließlich des kirchendiistlichen Entlohnens 2699,80 M. und 300 M. Wohnungentschädigung.

Melchen, 8. Februar. Die Konkurrenz, welche den sächsischen Kaufleuten durch Consumentvereine, Verhandlungsgefäße etc. entsteht, hat auch hier vor einiger Zeit zur Bildung eines Colonialwaren-händler-Vereins geführt, der die Gewerbetreibenden dieser Branche im Nachbarorte Cölln mit umfaßt. Zweck des Vereins ist die Wahrung und Förderung der gemeinschaftlichen Interessen seiner Mitglieder 1) durch corporativen Aufschluß an den Verband sächsischer Kaufleute und Gewerbetreibender und den Centralverband deutscher Kaufleute, 2) durch Förderung und Belebung in Geschäftsfäden, durch gemeinsame Beratung und Besprechung etwaiger Bedrohung in geschäftlichen Angelegenheiten und möglichste Befestigung derselben.

Dresden, 5. Februar. Der Director der sonstigen Kanonie-  
schule zu Drog. Hauptmann Gustav Hergstett, wird  
gegen Ende dieses Monats Dresden besuchen, um die Heft-  
abtheilung des Allgemeinen Turnvereins zu  
inspizieren, die bekanntlich nach Hergstett'scher Schule unter-  
richtet. In seiner Begleitung werden sich die beiden Hoch-  
meister des österreichischen Infanterie-Regiments Nr. 35,  
Oberleutnants Hassenteufel und Ritter Ventour von  
Thurman, sowie der Fochmeister des 8. österreichischen  
Corps-Artillerie-Regiments Hauptmann Freiherr von Vibra  
befinden.

**E. Dresden**, 5. Februar. Der am letzten Sonnabende Nachmittags im lgl. Großen Garten unweit des Wasserwerks mit einer Schahhunde an der linken Schlosswegend im Schnee aufgefundenen Mensch ist mit einem 29 Jahre alten Posthalter identisch. Derselbe hat eingeräumt, daß er sich die Verwundung in selbstmörderischer Absicht beigebracht habe. Sein Zustand erscheint zur Zeit nicht lebensgefährlich. Er ist im Carolahause untergebracht.

## **Gerichtsverhandlungen.**

**Mitglieder Sammeltarif**

## **Ettreßhammer IV.**

G. Brügge, S. Schuster. Daß der Heilige Schäfer ist als der Richter, legt schon das Sprichwort, wenn es würden weit weniger Diebstähle verübt werden, wenn die Spiegheln nicht für den Schäferei willige und berühte Wachter ständen. Das Strafrechtsbuch bringt auch dieser Thatsache Rechnung, indem es auf heiligen, insbes. auf gewerbs- und gewinnstreitig betriebenen nachtschichtsstrafe liegt und mildbernde Umstände überhaupt nicht geltet. Diese machen jetzt vielfache Schädigung und eine Produzentenländerin erfahren, die ja verschiedenen Staaten aus dem Landesproduktionsraum entzogen, die R. & Co. geschicktes Wasser bezogen hatten. Dem Jäger oder dieses Geschäftes waren unbedingt Widerhandlungen gegenstanden, doch mehrere seiner Freunde an den Herrnrichter im Geschäft sich verteidigen und wiederholte größere Portionen von Rosen, Weißer, Weijessen, Dosen, Klei- Gruppen und andern Waren zu geringen Preisen an dritte Personen abgegeben hatten. Daß diese Widerhandlungen auf Wahrheit beruheten mögen, ging aus der Thatprobe hervor, daß trotz des günstigen Gelegenheitsanges sich beim Jahresabschluß in der Inventur eine Unterbillung von 4000 M. herausstellte. Unter diesen Widersprüchen steht R. es für geboten, Erklärungen aufzufladen zu lassen. Die selben ergaben jedoch kein bestimmtes Resultat. Der Sohn R.'s hatte indessen eines Tages festgestellt, daß der erste Marktmeister Andree bei den Durchhälften bestohlen sein müsse, denn er wußte aus einem in einem Gewölbe liegenden Sack mit Gold, den er am Sonnabend ge- wogen hatte, im Laufe des Tages mehrere Pfund gehoben worden. Während dieser Zeit hatte aber dieses Gewölbe zwei Andrees befreundet. R. glaubte aber, daß sein Sohn sich getäuscht haben müsse, denn er wußte gerade Andree für den ehrlichen Sohn seiner Freunde. Soßder sollte er indessen erzählen, daß Andree, der angeblich seiner Frau bestohlen hat, doch nicht der ehrliche Mann war, für den er

zu Halt. Erst im Mai vergangenen Jahres fand die Haftstelle R's auf frischer That erlassen werden. Es war dieser der am 1880 in Danzig R's letzte Reise nach Preußisch Schmiedeberg vertrieben. Schmidt, geboren am 19. November 1869 in Stettin, war von einem Buchhändler bei R'schen Geschäft ausgebildet worden, als er am 18. September 1888 in Böhlen geborenen Schleswirth Heinrich Ernst Säbel einen und den Vater Schmidt gefürchteten Sohn mit Unken geplündert hatte.

Auf Grund des zuletzt angeführten Erstestersatzes wurde das Strafverfahren auch auf den am 16. Dezember 1864 in Borna geborenen Buchdrucker Gustav Wehner Mödel, dessen Tochter, die am 16. Oktober 1869 in Leubnitz geborene Emilie Minna Mödel geb. Weis, die Produktionsabteilung Johanna Henrietts gehörte, vorher gestohlen. Schmiedeberg, geboren am 18. Dezember 1858 in Bögen und dessen Tochter, die am 3. Dezember 1872 in Leubnitz geborene Arbeitnehmerin Minna Bertha Siegert gab. Mödel gestohlen. In der Voruntersuchung ließ sich die Angeklagten am Theil zu Säbelndorf herbei. Die beiden wurden gleichzeitig festgesetzt und in der Haftanstaltbank zur Verhandlung gebracht, da die Angeklagten noch auf Beweisung Mödels, der bereits früher in einer ähnlichen Weise vernommen gewesen ist, bei keinem beständigen Beweise aber dennoch freigesprochen werden mochten, in der Hauptverhandlung auch trotz dieses geringfügigen Geschehensjurisdiktions. Nach Beschluss ihres Schriftgehilfen zu erkennen, daß Schmidt in einer Steckzahl von fünfzehn Waren von dem Böger seinen Prinzipals gekauft und an Schreiber und Mödel veräußert hat. Schreiber hat es lieben, Mödel in zehn Waren jüngst gekaufte Waren in Bögen von 5 bis 25 Pfund erhalten. Beide sind bei Schmidt nicht sicher bekommen, er hatte aber bei den beiden Freiheit und nahm für Fleisch- und Wurstwaren mit einer Abrechnung hand niemals statt, auch wurden die Güter beigemäß die Güter vielmehr ausgetauscht, sondern das Gewicht nur geplündert. Der Preis wurde gewöhnlich zur Hälfte der gewöhnlichen Verkaufspreise und zweitens auch um ein Drittel unter den Bruttogewinn des Großhändlers abgezogen. Von den von Schmidt erhaltenen Waren hat Mödel eine Lücke an die Produktionsabteilung Böller und zwar zu einem unverhältnismäßig niedrigen Preis abgegeben. Gestohlen wurde es der Böller, die in der Johannisstraße ein Produktionsgericht betrieb, möglichst billig zu verkaufen. Sie will vor Mödel gar nicht brauen, allein es wird sie nachprüfen, daß sie durch ihre eigene Tochter, die Schreiber, an dem verkrüppelten Waren Böller bei Mödel kaufen lassen. Geschäftlich für diese Behauptung, sie habe über den unerlässlichen Erwerb nichts gewusst, in ihr Charakter, bog sie kurz vor der Entledigung sich von dem verdächtigen Böller, der nachweislich durch ansehliche Briefe die Entledigung der Böllerstätte bebegierdigst hat, möglicherweise es aber nie vorgenommen hat, zu verhindern, die Rechnungen über den Kauf der Waren auszufüllen usw. Die bei der Belegschaftsdienste Böller mit Waren wurden mit Bestimmtheit als aus dem Geschäft R's kommend erkannt.

Am Grund der angefochtenden Untersuchungsurkunde gründigt der Beschuldigte das vorstellen richterlichen Überzeugung, daß Schreiber, Wödel und die Polizei sich der gerichts- und gewohnheitswidrigen Verdeckter schuldig gemacht haben. Da ausdrücklichserwähnt wird, ob die Strafe aber nur ein unbedenklicher genug ist, erachtete der Gerichtshof die geringste gesetzliche Strafe von 1 Jahr Haft als ausreichend für die Angeklagten Schreiber, Wödel und die Polizei als ausreichende Abmilderung und erkannte erkennen gegen sie auf je drei Jahre Sicherung und Stellung unter Vollzugshaft. Bei Schmidt wurde eine auf Straß eines eindringlichen Entführers fortgesetzter Diebstahl, nicht eine Reihe von Einzelverbrechen, als nachstehend angenommen und hierfür eine Gefängnisstrafe von 8 Monaten und 2 Jahren Sicherheit festgesetzt. Schreiber, Wödel und Schmidt erhielten je einen Monat der entzogenen Unternehmungshaft auf die erkannte Strafe in Abrechnung gestraft. Der Polizei die Unternehmungshaft ganz, aber auch nur teilweise anzuerken, lag für den Gerichtshof fehlende Veranlassung vor, da die Polizei bis zum Schluß der Verhandlung beständig geäußert hatte. Die Streitigen wurde wegen Beihilfe zur Fehlerei in zwei Fällen zu zwei Wochen Gefängnis verurteilt, diese Strafe aber durch die erlaubte Unternehmungshaft als verübt gedeckelt. Die verdeckte Wödel war der Anklage zum Diebstahl in zwei Fällen schuldig, sie sollte Schmidt zu zwei verdeckten Fällen aufschieden haben, Pfleumas zu Recht, so würde ihm darüber zu § 15 d. des Strafgesetzbuchs abnehmen. Die Wödel hat diese Verhaftung von Anfang an bestritten; da auch Schmidt in der häuslichen Verhandlung von seiner fröhlichen, die Wödel belästigenden Aussage zurückhaltend, zog die Streitigen von der wider sie erhobenen Anklage freigesprochen werden. Die Angeklagten waren nach Freilösung ihres Haftbedrohens vorläufig wieder auf freien Fuß gelassen worden, auf Antrag der königlichen Staatsanwaltschaft wurde Schreiber, Wödel, die Polizei und Schmidt mit Haftstrafe auf die Höhe der erkannten Strafen wegen Haftverbrechens sofort in Haft genommen.

<sup>3</sup> Nach den Beobachtungen der polnischen Wissenschaftler.

\* Nach den Veröffentlichungen des Deutschen Reichstagsarchivs sind in der Zeit vom 10. bis 25. Januar er. von je 1000 Bürgern, aus das Jahr berechnet, als gehoben gesehen: in Berlin 13,9, in Dresden 23,8, in Nürnberg 26,4, in Stettin 28,5, in Bremen 18,7, in Frankfurt a.M. 14,1, in Wiesbaden 12,8, in Hannover 24,7, in Cassel 16,9, in Magdeburg 16,2, in Stettin 26,1, in Ulm 20,3, in Straßburg 21,7, in Bielefeld 12,6, in Würzburg 20,2, in Künzelsau 17,6, in Hildesheim 31,4, in Düsseldorf 20,9, in Berlin 17,1, in Stuttgart 19,2, in Karlsruhe 18,3, in Braunschweig 16,6, in Bamberg 14,8, in Wien 21,6, in West 25,7, in Bonn 20,0, in Erfurt 25,0, in Braunschweig 33,4, in Münster 17,5, in Bielefeld 33,7, in Berlin 26,9, in Augsburg 34,9, in Bremen 17,6, in Gladbeck 27,8, in Utrecht 29,0, in Dublin 31,0, in Gießen 22,1, in Rapperswil 16,0, in Stockholm 19,1, in Christiania 23,0, in Petersberg 25,8, in Mailand 35,5, in Cöthen 19,7, in Wiesbaden 22,2, in Zürich 39,9, in Tübingen 9,9, in Breslau 28,2, in Wiesbaden 23,8, in Bremen 20,9.

Der Gesundheitszustand in den meisten europäischen Großstädten war auch in dieser Hinsicht ein günstiger und die Sterblichkeit, vornehmlich in den deutschen Orten eine niedrige. Ausdehnend groß war die Zahl der deutschen Orte mit sehr geringer Sterblichkeit (Sterblichkeitsquotient unter 15,0 pro 1000) und zwar erstreckten sich Bremen, Berlin, Braunschweig, Bocholt, Brandenburg, Gießen, Eltville, Frankfurt a. M., Kürten, Dagen, Hamburg, Kiel, Münster, Stolberg, Regensburg, Remscheid, Schönenberg, Solingen, Spandau, Westborken und von nichtdeutschen Städten konkurrierten diese zu niedriger Sterblichkeit. Gütersloh (bis 20,0 pro 1000) war die Sterblichkeit in Kosten, Bremen, Braunschweig, Darmstadt, Düsseldorf, Karlsruhe, Koeln, Köln, Leipzig, Magdeburg, Mainz, Nürnberg, Stuttgart, Kassel, Hanover, Bremen, London, Oberhausen, Stolberg a. a. und auch in Milano, Genf, Dresden, Würzburg, Witten, Eichstätt, Erding, Burghausen, Wien u. a. war die Sterblichkeit eine mäßig hohe (etwas über 20,0 pro 1000). — Von den Totestatistiken fanden acute Entzündungen der Atemtraktorgane wohl noch sehr zahlreich zum Vorschein, ihr Verlauf wurde aber vielfach ein mildeerer; nach Erkrankungen an Grippe lamen seltener als Totestatistiken ganz fehlend, nur in Bonn-Hochdorf hat deren Zahl erheblich zugenommen; und Medien wurden 2, aus Berlin 3, aus Paris 27, aus London 11, aus Bonn-Hochdorf 28 Totestände an Grippe mitgetheilt. — Beiprozent zeigen sich acute Darmkrankheiten seltener als Totestatistiken. Die Sterblichkeit des Blutgefangenen ist bei Melanomcarcinose nicht stärker erhöht, als es etwa 10,000

an der Gelämmereytheit sind eine geringe. Von je 10.000 Lebendgeborenen, aufs Jahr berechnet, in Berlin 32, in Leipzig 55, in München 59 Todesfälle. — Die Nachrichten über die Ausbreitung des Cholera lassent andauernd glänzen. Auf Österreich-Ungarn werden aus Galizien in der Zeit vom 14. bis 20. Januar noch 60 Erkrankungen mit 26 Todesfällen gemeldet. In größter Zahl zeigen sich die Seuche nur noch in 2 Deutschen Provinzen und Städten. Auf Rückstand fassen auf der Zeit vom 10.—17. Januar aus dem Gouvernement Preßburg und Niederösterreich nur noch 1, aus dem Gouvernement Semmering (Kreisstadt Augustin) vom 17. bis 18. Januar 8 Erkrankungen an Cholera pro Tagzige. Im Gouvernement Romeo scheint die Epidemie erloschen zu sein. In Bogenhausen sind Ende Dezember in der Stadt und Ueberholzung-Albers mehrfach Cholererausbrüche festgestellt worden. — Auf Havanna, San Juan, Vera Cruz, San Salvador, Rio de Janeiro und Santos wurden Ende November und Anfang December Erkrankungen an Gelbfieber gemeldet, doch war die Zahl bedeutend, wenn sie durch die selben behaupten Todesfälle am die angegebene Zeit noch eine kleine. — Von den eisernen Infektionsketten fassen Sterbefälle an Wosers, Schorisch und Unterleibsknoten weiter, an Diphtherie, Krauthauten und Peden etwas häufiger als in der Vorwoche zur Blütezeitung. — So haben Wässera in Dresden, Chemnitz, Böhmen, Wien, Krakau und New-York weniger, in Berlin, Brüslit und Görlitz etwas mehr Todesfälle verzeichnet. Erkrankungen an Malaria komen aus Berlin, Quedlinburg, Rostocken, Wien und aus den Regierungsbezirken Arnswalde, Dößelitz, Hildesheim, Königsberg, Münster, Polen, Schleswig u. s. w. noch immer in großer Zahl zur Anzeige. Todesfälle an Schorisch haben in Berlin, Konigsberg, Breslau, Preussburg abgenommen, in New-York und Wien

leben Sie ja zufrieden wie in der norddeutschen Mode. — Die  
Schönheit an Diphtherie und Grippe war in Berlin, Dresden,  
Leipzig, Mühlhausen &c. Düsseldorf, Konstanz, Offenbach, Bielefeld  
eine Rarität, weniger in Augsburg, Ulm, Ingolstadt,  
Nürnberg, Dresden, Breslau, Görlitz, Merseburg, Wiesa, Riesa, Rem-  
scheid eine Geißelung, in Bremen, Köln, sehr die gleich groÙe wie  
in der Sommermode. Das Weiles kam 1. November zu Lübeck,  
an Boden auf Westen 2., auf Dublin 7. November zur Mit-  
teilung.

## Dermisches.

— Glotzen, 6. Februar. Bodenuntersuchung bei Wimmelburg. Dem unzähligen und übertriebenen Angaben, welche in der aufwärtigen Presse über die vor vierzehn Tagen im und am Bett der Bösen Sieben bei Wimmelburg erfolgte Bodenuntersuchung verbreitet worden sind, gegenüber möge nachfolgende, auf genauen Informationen beruhende Darstellung als Beleidigung dienen. Die Erdbewegung zeigte sich an einer Stelle, die etwa 90 m nördlich von der über den genannten Bach führenden Chausseesträde liegt. Hier entfuhr sich das Erdbeben am rechten Ufer, nach und nach wurde die Umgebung beobachtet, so daß zuletzt ein an nähernd kreisförmiger Kessel von mäßiger Tiefe und 8 bis 10 m Durchmesser entstand. Das Wasser des Baches, das sich in die entstandene Vertiefung ergießt, trug hauptsächlich durch seine austropfende Tätigkeit zur Vergrößerung der Senkung bei. Beobachtet entstand auf demselben Terrain, das sich schon vor etwa 30 Jahren in Bewegung befunden und einen Erdfall gebildet hatte. Der Erdfall war damals durch Aufschüttung von Haldenmaterial gefüllt und mittels Thonmassen verdichtet worden. Diese sind jenerdings im Laufe der Jahre vom Wasser fortgeführt worden, und so konnte, begünstigt durch die vom zweijährigen Frostweiter verursachte Verkrustung des Bodens, eine ehemalige Senkung beginnen. Doch an dieser Stelle eine solche überdauert entstanden ist, erahnt sich aus der geognostischen Gestaltung des Geländes. Es trifft hier das Ausgebilde des jüngeren Gypses zu Tage. Die am linken Ufer des Baches zugelegten Häuser veranlaßten bei ihrem Baue Aussprengungen des Gypsfelsens zum Zwecke der Herstellung des Fußbundes. Der jüngere Gips enthält nun bekanntlich vielfach Höhlungen, meist nur von geringem Umfang. Diese können, wenn sie der Oberfläche nahe liegen, wohl partielle Senkungen, wie die soeben erfolgte, erzeugen, die — wie beweist — eigentlich nur

eine Nachwirkung der vor drei Jahrzehnten geschehenen war. Von einem bedenklichen Charakter des Erzhauses konnte von Anfang an keine Rede sein. Das verbleibende mit dem gewerkschaftlichen Erzbergbau in ursächliche Beziehung zu sezen ist, erscheint jedem als völlig ausgeschlossen. Gegenüber ist die Annahme, daß die Bodensenfenz bei Wimmenburg mit den Erziehungen in unserer oberen Stadt irgend welche Verbindung hat. Es handelt sich um ein Naturerzeugnis von ausgeprochen localen Charakter. — Als die Bodensenfenz beschädigt werden war, wurden sofort Maßregeln zu

tennung bewusst waren war, wurden jetzt Maßregeln zu ihrer Beseitigung getroffen. Eine Anzahl gewerkschaftlicher Mannschaften wurde beordert. Unter der unsichtigen Überleitung des Betriebsführers des Schäfereier Reviers, Herrn Oberförsters Jottmann von hier, gingen derselben daran, den eisernen Kessel mit Schutt auszufüllen und eine Verdichtung durch geeignete Eisenmassen herzustellen. Ohne jedes Zwischenfall und in verblüffendmäßiger kurzer Zeit ward das Werk vollbracht und dem Wasser des Bahns wieder sein natürlicher Bau angewiesen. Aus Vorsicht legte man noch ein Holzgeständer an, dem man die nach oben und unten weit über die Gefahrenstelle hinausgehenden Bögen von 25 Metern gab. An beiden Enden werden noch Spundwände angelegt. Das

— Von der „Sibe“. Herr Dr. A. Seitz, Director des

zoologischen Gartens in Frankfurt a. M. schreibt am die „Frankf. Bieg.“: Die Einzelheiten, die wir über das Unglüd, das heute in aller Munde ist, erwarten können, sind alle berichtet; daß Weitere werden vielleicht die Verhandlungen zwischen zwanzig mal dreizig Personen auf der Oberfläche

ergeben, wieviel man bei der geringen Zahl der Überlebenden kaum auf völlige Auflösung hoffen darf. Der Vorwurf aber, der von gewisser Seite erhoben wurde, daß die Flugdampfer eilfahrtlos oder unvorsichtig ihre Reise durch die Rockfjord zurücklegten, ist eine Erweiterung. Die 18 Male, wo ich, zum Theil auf dem von Capitain v. Gössel geleiteten Schiffe, diese Fahrt zurücklegte, hat es nie an der größten Vorsicht und Umsicht gefehlt. Vielleicht haben meine Anhänger als eines heute gänzlich Unbedeutenden, den Werth, den einen oder anderen, bei der Ladebefestigung der Güter des Flugdampfers zweifeln könnte, darüber zu beruhigen. Um nur zu illustrieren, wie Capitain v. Gössel sein Schiff zu führen pflegte, sei erwähnt, daß er, trotzdem eine besondere Gesetze nicht vorlag, bei unserer Reise längs der Südküste von Australien drei

der wachten noch lange die Kleider nicht ablegte. Trotz der Zuverlässigkeit seiner Offiziere war er ununterbrochen auf der Brücke, ja er saß sogar da und stahl den Schlaf minutenweise, indem er sich für Augenblicke im Kartenzimmer niederlegte. Auf meines Rath, im Interesse seiner Gesundheit, seine Spazieren auf das Notwendige zu beschränken, erwiderte er nur, daß er mehr Schlaf nicht brauche, „und“, fügte er lachend hinzu, indem er mit seiner ausfallend großen und stattlichen Figur vor mich hintrat, — „sche ich aus, als ob ich es nicht vertragen könnte?“ — Was

### Literatur.

der Brücke, ja er ob sogar da und stahl den Schlaf minutenweise, indem er sich für Augenblicke im Kartenzimmer niederlegte. Auf meinen Rath, im Interesse seiner Gesundheit, seine Strapsen auf das Notwendige zu beschränken, entwiderte er nur, daß er mehr Schlaf nicht brauche, „und“, fügte er lachend hinzu, indem er mit seiner außallend großen und statlichen Figur vor mich hintrat, — „sche ich aus, als ob ich es nicht vertreten könnte?“ — Was nun die Führung des anderen Schiffes, der „Cratbie“ angeht, so kann man sich bei ihrer unwahren Aussage, es sei Nedel gewesen, auch schon vor dem Auszange der Verhandlung des Gesäßes kaum erwähnen, doch ihr Verhalten bei der Katastrophe weniger correct gewesen. Um aber nur anzubieten, wie sich ein deutsches Schiff in solchen Fällen, auch wenn es ohne seine Schuld ein Unglück herbeiführte, benannte, und wie die Führung ihre Pflicht bezüglich der Rettung der Vermüllten aussieht, sei hier folgendes Erlebnis mitgetheilt: In einer dunklen Winternacht des Jahres 1891 kamste unser Schiff „General Werder“ längs der chinesischen Küste. Plötzlich drang ein gellender Schrei durch die Nacht; ein kurzes, gurgelndes Geräusch am Riß, und Stille, bis auf das Bruschen des hochziehenden Wellens; wir hatten einen chinesischen Fischerkahn überfahren. Was war Schuld? Der Chineze wollte die Auszage des Lichtes sparen und hatte dasteh, unsichtbar auf dem Meer gelegen. Obgleich ich nun in einem solchen Vorze in der Regel nur ein Mann befandet, ein bitterärmer chinesischer Fischer, wie sie bei jedem Leifun zu Tausenden ums kommen, ließ der Capitain, Bernhard Blanke, sofort ein Boot fahr machen. Der mächtige Dampfer hielt an und unterbeständiger, schwerer Lebensgefahr mußte der zweite Offizier, Malchow, mit zwei Matrozen das Meer abducken. Eine volle halbe Stunde wohl freute das kleine Boot bei dem hohen Segang durch die dunkle Nacht — vergebend. Niemand war Zeuge des Vorfalls gewesen, als der Mann auf dem Boot, der Capitain und der Offizier auf der Brücke. Wäre der Dampfer weiter gefahren — wer hätte der Führung einen Vorwurf gemacht? Nun müste vielleicht fragen, ob es nicht zu gewissenhaft war, um eines Chinesen willen drei Deutsche auf Spiel zu legen, aber die Pflicht gebot es! So mochte auch der zweite Offizier gebadet haben, als er von mir Abgiedt nahm, um sich in den Raum zu begeben. Ich stand auf Deck, um Mein Testament für Schunde und Kranke von Riga. Sebastian Kneipp, räpl. Geheimrätsler. Warter in Börzsödora. Bleche Auflage. Kremnitz. Best. von 1. Jhd. Rökl'schen Buchdruckerei. Die Kneippliteratur ist in den letzten Jahren mächtig angewachsen und so dienstig geworden, daß ihr selbst ein wichtiger Solitus einiges Recht thut, um die aufgehoben darin angebrachten, längst verbrauchten Stoffe aufzuhüllen. Von einem neuen Buch erwartet man doch auch neue Gedanken. Das vorliegende Buch erfüllt noch dieser Wünschung bis die Genugthung nicht, wenn man von der Thatseide absieht, daß eine Reihe von neuen Abbildungen die Erinnerungsquelle der verschiedenen Bezeichnungen, Bilder, Widmungen und Fälle vor Augen führt. Doch holt noch eine interessante Wendung nicht überreichen werden. Kneipp lebt betont in der Vorrede, daß er die Heilweise seiner Wasseranwendungen verklärt habe, da die unzähligen Menschen mit allen möglichen Gebrechen und Leiden ihn veranlaßt hätten, das Wasser in der einfachsten Form zu gebrauchen. Bleibt doch ihm die Consequenz, daß die weitere Verbreitung dahin, daß er die Erinnerung des Heilwesens noch mehr befremdet. Besonders würde dies ungeliebtheit der Unschuld ein großer Dienst erweisen, wenn das von ihm so sehr geschätzte Jugendbad negirt. Von der Führung dieses Augenbads bei Augenentzündungen, mördet die Augen, was nach Kneipp's eigener Meinung zwar möglich gelebt, aber zu halten sinkt, werden wohl manche Augenärzte später einen Gedanken zu fragen wissen. Er sieht selbst zu, daß manchmal durch das Jugendbad eine Augenentzündung entsteht. Das ist aber durch das Bad nicht verhindert, sondern in diesen Fällen habe im Kast ein frischer Stoß (sic!), der durch das Augenbad aufgegriffen und beraugt würde, daher dass die Augen von dem starken heilsamstellenden Stoffe sich entzünden. Die Wirkung des Salpusses auf den ganzen Körper deutet sich, wie wenn man einen Baum schlägt, auf welchem Raupen sitzen. Bei Augenentzündungen röhrt er, während 2 bis 4 Tagen jedes Morgen und Abend, wie das bei allen Entzündungen gut sei, einen Stoff voll Speichel zu geben, das den Körper sättigt und fröhlig. Sicherheitlich ein sehr leichter entzündlicher und hierdurch in seiner Funktion gestörter Körper bißt Ohr ein, je hässer wie dem Seigner eines solchen nur grausamen. Den Lehmann soll vom Seigner, wenn ihm noch länger Leben und Gesundheit beiderlei wünsche, ein Goticill folgen. Ob wirklich die historische Erinnerung der Kreuzfahrtsgeschichte aufgehalten wird, wollen wir darüber nicht lieben, aber darum erstaunt, daß schon vorher manche andere Behandlungsmethoden, die als Bananen für alle Zeiten geprägt wurden, im Laufe der Zeit unzulässig der Vergrößerung ausheim gefallen sind und dies um so leichter und eher, je mehr die Berlecke bestreben war dem die Wahnsinn begrenzenden Grundgedanken abzuwenden und sich in eigentlichem Vortheile und letzter anfänglichem theoretischen Rechtigkeit zu setzen. D.

**Gesetzgeblicher Rebedent Dr. Germ. Röhling in Leipzig.**  
**Nur den wissenschaftlichen Theil Professor Dr. Cäsar Wenz in Berlin.**



